39. Jahrgang. Donnerstag, 30. September. Abend-Ausgabe.



und

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22802. 1897.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2.25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2.65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Ein Nachspiel zum Tauschprozesse.

Berlin, 30. Sept. Der socialdemokratische Reichstagsabgeordnete **Bebel** hatte im Prozeß Tausch ausgesagt, der berüchtigte **Journalist Normann-Schumann** habe in Zürich die Abschrift verschiedener Welfenfonds-Quittungen für 60 Mk. verkauft. Die Mittheilung hiervon habe ihm (Bebel) sein Parteigenosse Manz in Zürich gemacht. Heute nun erklärt Manz im „Vorwärts“, er habe sich damals geirrt. Nicht Normann-Schumann habe die Quittungsabschriften verkauft, sondern ein Angestellter der Buchhändlerfirma Cäsar Schmidt, Namens Schumann, welcher durch einen Vertrauensbruch in den Besitz jener Abschriften gelangt sei. In Folge dessen erklärt auch Bebel heute im „Vorwärts“, daß auch er die unrichtigen Angaben in Bezug auf Normann-Schumann zurückziehe.

Im Anschluß an diese beiden Erklärungen theilt der „Vorwärts“ ferner mit, daß Normann-Schumann gegen Bebel bei der Staatsanwaltschaft eine **Denunciation wegen Meineides** eingereicht habe. Auf Grund derselben hatte Bebel, der nach längerer Abwesenheit von einer Reise nach Berlin zurückgekehrt war, eine Vernehmung vor dem Staatsanwalt, deren Resultat sich für Normann-Schumann nicht günstig gestaltet haben dürfte. Normann-Schumann hatte vorher versucht, durch seinen Freund Karl Paasch auf Bebel einzuwirken, daß dieser ihm eine Ehrenerklärung gebe und sich schriftlich verbindlich mache, seinen Einfluß auf die socialdemokratische Presse dahin anzuwenden, daß von derselben die Ehrenerklärung unverkürzt aufgenommen werde; unter diesen Bedingungen würde er auf eine Denunciation wegen Meineides verzichten. Bebel hat dem Normann-Schumann die gebührende Antwort geschickt; darauf erfolgte die Denunciation. Normann-Schumann soll in Zürich auch damit renommirt haben, daß er den Frhrn. v. Marschall beim Staatsanwalt wegen Meineides denunciren werde.

Eine Centrumsstimme über die Marinevorlage.

Berlin, 30. Sept. Die clericale „Köln. Volkszeitung“ nimmt in entschiedener Weise gegen den Gesammtflottenplan des Staatssecretärs Tirpitz, speciell gegen die Aufstellung der Marineforderungen für 7 Jahre Stellung. Von einem derartigen Septennat könne keine Rede sein, diese Forderung sei ein Angriff auf das Etatsrecht des Reichstages, den dieser entschieden zurückweisen werde. Der jetzige Reichstag werde dem Bewilligungsrechte des im nächsten Jahre neu zu wählenden Reichstages in keiner Weise vorgreifen. Der Reichstag müsse auf die jedesmalige Lage, insbesondere auf die Finanzlage des Reiches Rücksicht nehmen. Für den Reichstag sei die Rücksicht auf die finanzielle Leistungsfähigkeit des Landes noch in ganz anderer Weise maßgebend, als für die verbündeten Regierungen.

Die Landtagswahlen in Sachsen.

Dresden, 30. Sept. Im künftigen Landtage werden nach vorläufiger Zusammenstellung der Wahlen sitzen: 48 Conservative, 19 Nationalliberale, 5 Fortschrittler, 1 Reformer und 9 Socialdemokraten. Der bisherige Besitzstand war 43 Conservative, 16 Nationalliberale, 6 Fortschrittler, 2 Reformer und 15 Socialdemokraten. Die Socialdemokraten haben demnach 6 Sitze verloren und können nunmehr, da sie auf 9 zusammengeschmolzen sind, selbständige Anträge nicht mehr stellen.

Berlin, 30. Sept. Nach einer Privatmeldung des „Lok.-Anz.“ aus **Warschau** sollen Arbeiter der Brauerei Jung vier Wochen vor der Ankunft des Zarenpaares zum Zwecke eines **Attentates** einen unterirdischen Gang nach der benachbarten Alexander-Kirche gegraben haben. Die Polizei erhielt noch rechtzeitig Kenntniß von dem Vorhaben und nahm circa 120 Verhaftungen, darunter auch die der beiden Rädelsführer vor. (Die Meldung ist nur mit größter Vorsicht aufzunehmen. D. R.)

— Bei den **Landtagswahlen** in Sachsen-**Meiningen** haben die Socialdemokraten einen Sieg zu verzeichnen. Statt wie bisher nur ein Socialdemokrat werden in der neuen Kammer vier Socialdemokraten sitzen.

Wien, 30. Sept. Der Ministerpräsident Graf **Badeni** hat gestern seine erste Ausfahrt gemacht.

Prag, 30. Sept. Der Majoratsherr **Fürst Max Egon zu Fürstenberg**, der Nachfolger des unlängst verstorbenen Fürsten Egon zu Fürstenberg, ist in einem hiesigen Hotel an Unterleibstyphus **gestorben**.

Pest, 30. Sept. **Bei der gestern zu Ehren des** rumänischen Königspaares abgehaltenen **Galatafel** brachte **Kaiser Franz Josef** einen **Trinkspruch** aus, in welchem er die vorzüglichen Beziehungen und die dauernde und enge Freundschaft zwischen Rumänien und Oesterreich-Ungarn betonte, die er stets nachdrücklich stützen werde. Der **König von Rumänien** dankte für die herzlichen Worte des Kaisers und sagte, er habe in dem herrlichen Empfang in Pest eine neue Bekräftigung der Freundschaft der beiden Völker gesehen, die zu erhalten sein eifrigstes Bemühen sein werde.

Pest, 30. Sept. Das **rumänische Königspaar** ist gestern von hier nach Bukarest zurückgekehrt. Die hiesige Universität hat die **Königin** von Rumänien wegen ihrer schriftstellerischen Leistungen zum **Ehrendoctor** ernannt.

London, 30. Sept. Nach einer „Times“-Meldung aus Ottawa ist **Canada**, um seine **Handelsfreiheit** zu sichern, Willens, zeitweilig die fremden Staaten zu den Vergünstigungen seines Minimaltarifs zuzulassen, obwohl dadurch für dieses Jahr ein Einnahmeverlust von 500 000 Dollars entsteht. Ende Juli 1898 wird Canada Freiheit des Handels haben, und dann wird der Tarif im wesentlichen in einem England günstigen Sinne gestaltet werden.

London, 30. Sept. Die **Torpedobootszerstörer** „Thrasher“ und „Lynx“ geriethen gestern während des Nebels in der Nähe von Falmouth auf Grund. „Thrasher“ ist in zwei Stücke geborsten, dem „Lynx“ droht dasselbe Schicksal.

Christiania, 30. Sept. **Nansen** reist am 12. Oktober nach Amerika, wo er 50 Vorträge halten wird. Als Honorar sind ihm 260 000 Kronen garantirt, außerdem erhält er einen Theil der Einnahme. Die Tournée wird sich vielleicht bis nach Californien erstrecken.

Rücktritt des spanischen Cabinets.

Madrid, 30. Sept. Der Ministerrath hat beschlossen, an die Königin-Regentin die Vertrauensfrage zu stellen. Der Ministerpräsident Aczaraya begab sich nach dem Palais, um der Regentin die Demission des Cabinets anzubieten. Die Königin nahm dieselbe an. Man glaubt, Sagasta, der Führer der Liberalen, werde mit der Neubildung des Cabinets beauftragt werden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 30. September.

Das Brausteuerproblem.

Unseren gestern ausgesprochenen Zweifeln, ob die Angaben über die geplante Verdreifachung der Brausteuer authentisch wären, ist das officiöse Dementi dieser Nachrichten auf dem Fuße gefolgt. Wolffs Bureau und „Nordd. Allg. Ztg.“ verweisen sie in's Fabelreich. Trotzdem aber fehlt es nicht an Stimmen, welche auch jetzt die Luft noch nicht frei von diesem Ungewitter ansehen. Verschiedene Preßorgane sprechen unverhohlen ihr Mißtrauen zu diesem Dementi aus, was bei dem Ruhme als unübertrefflicher Steuersucher und -finder, den Herr v. Miquel nun einmal genießt, an sich nicht gerade Wunder nehmen kann. Unser Berliner ≏-Correspondent äußert sich über die Lage wie folgt:

„Zweifellos hat nur der Umstand, daß die in der Presse erörterte Frage der Verdreifachung der Brausteuer im Zusammenhang mit den Mehrausgaben zur Durchführung des Flottenplanes des Staatssecretärs Tirpitz gebracht worden ist, das schleunige Dementi bezüglicher Absichten an maßgebender Stelle veranlaßt. „Eine bessere Wahlparole für die nächsten Wahlen als die: Gegen die Erhöhung der Brausteuer“, meint die „Dtsch. Tgsztg.“, „könnte für die Gegner der Regierung nicht gefunden werden.“ Eben deshalb wird das sogar durch den Telegraphen verbreitete Dementi nicht unangefochten bleiben. Vor allem wird man fragen, wer ist denn diese maßgebende Seite, von der die Absicht irgend einer Erhöhung der Brausteuer in Abrede gestellt wird, während offenbar aus der Umgebung des preußischen Finanzministers heraus zugegeben wird, daß über eine Reform der Brausteuer Erhebungen angeordnet sind? Gegenüber den Klagen des mittleren und kleineren norddeutschen Brauereien, daß sie durch die bestehende Brausteuer verhältnißmäßig schwerer belastet seien als die großen Brauereien, weshalb die ersteren eine Staffelung der Steuer nach Maßgabe der Größe des Betriebes verlangen — sind, wie es scheint, die Regierungen veranlaßt worden, Erhebungen über die Wirkung der Brausteuer auf die mittleren und kleineren Betriebe anzustellen und das Ergebniß mitzutheilen. So hat denn auch die Zoll- und Steuerdirection in Dresden die Hauptzollämter zum Bericht aufgefordert, dabei aber folgenden Satz einfließen lassen:

„Als Normalsätze (für die Staffelsteuer) mögen dabei die baierischen zum Anhalt genommen werden, da man sächsischerseits in die Einführung von Staffelsätzen voraussichtlich nur unter der Bedingung einwilligen würde, daß sie in einer Höhe bemessen werden, die zugleich wesentliche Mehreinnahmen aus der Brausteuer zur Folge haben müßten.“

Der Ausdruck „einwilligen“ beweist, daß die Anregung zu diesen Erörterungen nicht von der sächsischen Regierung selbst ausgeht, daß Sachsen aber nicht gewillt ist, sich mit der bloßen Reform der Steuer durch Einführung der Staffelung auf Grund des bestehenden Steuersatzes von 2 Mk. zu begnügen. Da nun aber die baierischen Sätze nach dem Gesetz von 1890 auf einer Malzabgabe von 6 Mk. beruhen, so hat thatsächlich der sächsische Finanzminister eine Verdreifachung der Steuer in Aussicht genommen und da man ferner aus zahlreichen öffentlichen Erklärungen weiß, daß der preußische Finanzminister durchaus kein Gegner höherer Besteuerung des Bieres ist, so kann man sich nicht darüber verwundern, daß das Bekanntwerden des Dresdener Erlasses vom August dieses Jahres, der in der „Allg. Brauer- und Hopfenztg.“ in extenso abgedruckt worden ist, zu der von maßgebender Seite als „vollständig aus der Luft gegriffen“ bezeichneten Behauptung geführt hat. Daß die Absicht des sächsischen Finanzministers von dem Vicepräsidenten des preußischen Staatsministeriums Dr. v. Miquel nicht getheilt werde, konnte man so ohne weiteres nicht annehmen. Ja, man kann sogar, ohne waghalsig zu sein, vermuthen, daß die „Reform“ der Brausteuer auf der Grundlage der Staffelung zu Gunsten der kleineren und mittleren Brauereien, wenn auch nicht jetzt, so doch in näherer oder fernerer Zukunft, je nach dem Ausfall der nächsten Reichstagswahlen auf der Tagesordnung des Reichstages erscheinen wird.“

Gegen die Unglücksfälle im Steinkohlen-Bergbau.

Beim Steinkohlenbergbau in Preußen werden ebenso wie bei dem in anderen Ländern die meisten tödtlichen Unglücksfälle durch den Einsturz loser Gesteins- oder Kohlenmassen (Stein- und Kohlenfall) veranlaßt. Diese Unglücksfälle umfaßten in den 5 Jahren 1891 bis 1895 in Preußen 37 v. H. aller an Zahl durchschnittlich jährlich 654 betragenden Unglücksfälle, während auf die nächst betheiligte Unfallart, nämlich die durch Explosionen schlagender Wetter, welche, weil sie häufig Massenunfälle verursachen, weit mehr die Aufmerksamkeit nicht nur des großen Publikums, sondern auch der Fachkreise in Anspruch zu nehmen pflegen, nur 13 v. H. entfielen.

In der Annahme, daß eine Erweiterung und Verbreitung der Kenntniß von den Ursachen der Verunglückungen durch Stein- und Kohlenfall zu einer Verminderung dieser Unfälle beitragen wird, und im Hinblick auf die schätzbaren Ergebnisse der Untersuchungen, die in den 1880er Jahren von der preußischen Schlagwettercommission über die Ursachen der Schlagwetterexplosionen angestellt worden sind, hat der Minister für Handel und Gewerbe beschlossen, eine Commission von Sachverständigen zu berufen, deren Aufgabe es sein soll, die Ursachen der Unfälle durch Stein- und Kohlenfall an der Hand der Erfahrungen des In- und Auslandes, sowie durch eigene Anschauung eingehend zu untersuchen und geeignete Maßregeln zur Verhütung dieser Unfälle vorzuschlagen.

Die Commission wird aus folgenden Abtheilungen bestehen: 1. für den Bezirk Oberschlesien, 2. für den Bezirk Niederschlesien, 3. für den Oberbergamtsbezirk Dortmund, 4. für den Bezirk Aachen, 5. für den Bezirk Saarbrücken. Die Commission wird vorläufig aus 38 Mitgliedern bestehen und zum Vorsitzenden den Ministerialdirector, Oberberghauptmann Freund zu Berlin haben. Sie wird am 26. Oktober d. Js. in Berlin zur Berathung und Festsetzung des Arbeitsplanes zusammentreten. Der Minister hat sich vorbehalten, weitere Mitglieder in die Commission zu berufen, falls sich dies später zur schnelleren Erledigung ihrer Aufgaben als zweckmäßig erweisen sollte.

Das Vorgehen des Ministers für Handel und Gewerbe verdient um so mehr anerkannt zu werden, als es aus eigener Initiative hervorgegaugen ist, ohne den Druck einer durch eine Häufung von Unglücksfällen dieser Art in Mißstimmung versetzten öffentlichen Meinung

Die liberale Candidatur in Rostock.

Wie in unserer heutigen Morgenausgabe telegraphisch berichtet, ist in Rostock i. Meckl. der Reichstagsabgeordnete **Theodor Barth** als liberaler Candidat in diesem bisher conservativ vertretenen Wahlkreise für die nächsten Reichstagswahlen proclamirt worden. Eine aus allen Theilen des Wahlkreises, den Städten Rostock, Bukow, Doberan, Warnemünde, wie aus den ländlichen Ortschaften besuchte Vertrauensmänner-Versammlung hatte sich am 28. September dahin schlüssig gemacht, den liberalen Wählern des Kreises Dr. Barth als Candidaten zu empfehlen, da man denselben für besonders geeignet hält, den Conservativen den Kreis wieder abzunehmen. Herr Dr. Barth hat die Candidatur acceptirt und bereits gestern (29.) Abends im Rostocker liberalen Ortswahlverein vor einer zahlreichen Zuhörerschaft eine politische Ansprache gehalten. Die Ansprache wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen und der Beschluß der Vertrauensmänner-Versammlung einstimmig ratificirt. Die Aussichten für den Candidaten der freisinnigen Vereinigung sind im Rostocker Wahlkreise gute. Der liberale Kreiswahlverein, der hinter der Candidatur Barth steht, zählt etwa 1000 Mitglieder und ist sehr rührig. Die Neigung, durch eine aussichtslose Zählcandidatur einer anderen liberalen Richtung den Junkern Vorspanndienste zu leisten, ist im Wahlkreise selbst nicht vorhanden.

Ein Nothschrei aus Kreta.

Bis jetzt haben sich die Verhältnisse auf Kreta noch um keine Spur gebessert; Mord und Plünderung steht noch auf der Tagesordnung. Vorgestern richteten die muselmannischen Notabeln auf Kreta direct an die Minister des Aeußeren der Mächte sowohl wie an den der Türkei folgendes Telegramm:

„Unsere Lage wird unhaltbar; der Winter naht. Wir sind 40 000 Familien ohne Unterkunft und fast nackt. Uns fehlt alles; wir leben allein von dem Mehl — 100 Gramm für die Person —, welches uns die Wohlthätigkeit der Mohammedaner täglich zugehen läßt. Unsere christlichen Landsleute fahren fort, die Olivenbäume niederzubrennen. Die Insel wird bald baumlos sein. Auch nehmen unsere Landsleute trotz des Cordons, der uns erdrückt, die wenigen uns gebliebenen Heerden weg. Die Saatzeit beginnt im Oktober. Wie sollen wir unser Leben bis zur nächsten Saat fristen, wenn wir nicht nach unseren Heimstätten zurückkehren. Die öffentliche Wohlthätigkeit hat bereits mehr als eine Million beigesteuert. Es ist keine Gewähr dafür, daß wir noch einen Monat aushalten. Wir sind auch Geschöpfe Gottes! Im Namen der Menschlichkeit bitten wir, unseren letzten Nothschrei zu hören und der verzweifelten Lage ein Ende zu machen!“

Ob und wie man diesem Nothschrei Folge geben wird, steht dahin. Es ist zu fürchten, daß Kreta den Mächten noch viel zu schaffen machen wird, wenn nicht bald Mittel und Wege gefunden werden, um den unablässigen, das Feuer immer von neuem schürenden, den Frieden immer von neuem störenden Agitationen der Griechen erfolgreicher und energischer zu Leibe zu gehen, als es bisher geschehen ist. Dieser kretische Hexenkessel kann und darf nicht weiter brodeln. Das erfordert das Interesse des Friedens im Orient gebieterisch.

Die Unruhen an der persisch-türkischen Grenze.

Die Untersuchung wegen der Zwischenfälle an der persisch-türkischen Grenze im Monat August ist nunmehr beendet. Wie aus Teheran gemeldet wird, hat die Untersuchung ergeben, daß die an den Grenzverletzungen Betheiligten durchgängig aus türkischem Gebiet herstammen. Es liegt also keinerlei Pflichtvernachlässigung seitens der persischen Behörden vor, im Gegentheil seien türkische Kurden mit Wissen der türkischen Behörden in das persische Gebiet eingedrungen, hatten in mehreren Fällen Dörfer ausgeplündert und mehr als 300 Mohammedaner und Christen niedergemetzelt. Persien verlangt jetzt volle Genugthuung von der Türkei für diese Räubereien.

Deutschland.

* **Berlin**, 29. Sept. Der **Kaiser** wird auch in diesem Jahre wieder, und zwar bereits Anfangs November, Jagdgast des Grafen v. Tschirschky-Renard auf dessen Schlosse in Groß-Strehlitz (Schlesien) sein.

* **[Graf Caprivi]** ist Mittwoch zu einer Sitzung des Domcapitels in Brandenburg eingetroffen.

* **[Der Generallieutenant z. D. Friedrich Frhr. v. d. Goltz]** begeht am 30. d. Mts. den Tag, an dem er vor 50 Jahren in die Armee eintrat. Der im 68. Lebensjahre stehende Jubilar (in Königsberg geboren) gehörte erst dem 1. Infanterie-Regiment an, kam aber schon als Fähnrich in das 1. Dragoner-Regiment. 1859 wurde er Premierlieutenant und Adjutant der 2. Cavallerie-Brigade. Im Februar 1863 wurde er Rittmeister im 7. Husaren-Regiment, wo er bis Juli 1866 blieb, um dann Adjutant beim Generalcommando des 1. Armeecorps und bald darauf Major zu werden. Den Krieg gegen Frankreich machte er als etatsmäßiger Stabsoffizier im 4. Husaren-Regiment mit und erwarb sich das eiserne Kreuz 1. Klasse. Nachher war er sieben Jahre Commandeur des 20. Dragoner-Regiments, dann vom November 1878 bis Mai 1883 Commandeur der 6. Cavallerie-Brigade in Brandenburg und und demnächst Commandant von Rastatt. Seit September 1888 steht er zur Disposition.

* **[Der Bureaudirector des Abgeordnetenhauses]**, Geh. Regierungsrath Kleinschmidt, ist, wie die „Volksztg.“ hört, seit kurzem bettlägerig erkrankt. Er hatte sich zu seiner Erholung nach Swinemünde begeben, wo ihm der Aufenthalt in der ersten Zeit auch recht gut bekam. Einige Tage vor Ablauf seiner Ferien resp. vor der beabsichtigten Heimreise erkrankte er recht ernstlich, konnte aber doch nach hierher zurückkehren, wo er noch immer darniederliegt. Er leidet an einer hochgradigen Nervosität. In letzter Zeit hat sich eine Besserung gezeigt.

* **Braunschweig, 29. Sept.** Heute Vormittag wurde hier der Anwalt Adolf **Fischer** wegen **Unterschlagung** amtlicher Gelder verhaftet. Fischer spielte hier eine Rolle als antisemtischer Agitator.

Indien.

Simla, 29. Sept. Die dritte Brigade, welche gegen die Mohmands entsandt war, zerstörte die Thürme und die befestigten Ortschaften im Turan-Thale. Ferner wurde englischerseits durch eingeborene Truppen und eine Gebirgsbatterie eine Anzahl Befestigungen genommen, nachdem dieselben mit Granaten beschossen worden waren. (W. T.)

Von der Marine.

Cuxhaven, 29. Sept. Die Leichen **der mit dem Torpedoboot „S 26" Untergegangenen** sind bis auf eine geborgen und gegen 5 Uhr Nachmittags gelandet. Dieselben wurden in feierlichem Zuge, in welchem sich der Erbgroßherzog Friedrich August von Oldenburg, sowie die Herzoge Adolf Friedrich und Heinrich von Mecklenburg-Schwerin, Offiziere und Mannschaften befanden, nach der Kaserne übergeführt, in welcher eine Trauerfeier stattfand.

Am 1. Okt.: S.A. 5.47 S.U. 5.22. **Danzig, 30. Sept.** M.A. bei Tg. M.-U. 7.30.

Wetteraussichten für Freitag, 1. Oktober, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Milde, wolkig, meist heiter, vielfach neblig.

Sonnabend, 2. Oktober: (Wetter bisher nicht eingetroffen.)

Sonntag, 3. Oktober: Vielfach heiter, Tags milde, Nachts kalt.

Montag, 4. Oktober: Theils heiter, theils neblig. Normale Temperatur.

Dienstag, 5. Oktober: Vielfach heiter bei Wolkenzug, Nebel. Nachts kalt.

* **[Der Besuch des Kaisers.]** Es wird in den betheiligten Kreisen angenommen, daß der kais. Sonderzug am nächsten Dienstag nach dem Bahnhofe Olivaerthor durchfährt und dann der Kaiser von dort aus sich direct auf die Schichau'sche Werft begeben wird. Seitens der Eisenbahnverwaltung wird deshalb auch, wie bei früheren Besuchen des Kaisers, ein Perron und eine Treppe, die vom Bahnplanum über die Böschung hinweg nach der Fahrstraße führt, errichtet werden, doch ist es durchaus nicht ausgeschlossen, daß, wie es früher auch schon einmal vorgekommen ist, in dem letzten Augenblicke noch die Dispositionen geändert werden. Ueber die Ankunftszeit in Danzig und die Abfahrtszeit in Langfuhr sind z. Z. bestimmte Angaben nicht zu machen, da der Fahrplan des Sonderzuges noch nicht aufgestellt ist. Jedenfalls wird der Kaiserzug kurz vo 4 Uhr Nachmittags hier eintreffen und wenige Minuten nach 10 Uhr Abends von Langfuhr über Danzig, Dirschau und Schneidemühl nach Berlin bezw. Hubertusstock fahren.

Nach der Besichtigung der Schichau'schen und der kais. Werft und kurzem Aufenthalt bei dem Herrn Oberwerftdirector wird der Kaiser mit einem von dem 1. Leibhusaren-Regiment gestellten Fuhrwerk über die neue Werftbrücke, bei dem Corps-Bekleidungsamt vorbei, über die bisher noch nicht ganz fertiggestellte Jakobsthorstraße (nicht Sammtgasse), über die Ueberbrückung am Irrgarten durch die große Allee nach Langfuhr fahren. Da die neue Jakobsthorstraße noch keine Beleuchtung hat, sind Mannschaften des Stadthofes beordert, auf dieser Straße bei der Durchfahrt des Kaisers Spalier zu bilden und die Straße durch Fackeln zu beleuchten. In Langfuhr findet elektrische Beleuchtung statt. Herr Gasanstaltsdirector Kunath war heute früh in Langfuhr, um die nöthigen Anordnungen bezüglich der Beleuchtung zu treffen. Die Maschine zur Erzeugung der elektrischen Beleuchtung wird voraussichtlich wieder auf dem Hofe der Vereinsbrauerei des Herrn Barczewski Aufstellung finden. Das zu Ehren des Kaisers im Casino des Offiziercorps des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 veranstaltete Diner wird wahrscheinlich erst gegen 7 Uhr Abends stattfinden.

* **[Kaufmann Friedrich Schönemann. †]** In dem besten Mannesalter von 43 Jahren starb heute Morgen hier der Inhaber des altangesehenen Danziger Handelshauses F. Schönemann an einem qualvollen Darmleiden, das ihn im Frühjahr betroffen und für das er in Kissingen vergeblich Heilung gesucht hatte. Der Todesfall erregt in kaufmännischen Kreisen wie überall, wo man den Verstorbenen näher kannte, herzliches Bedauern und tiefe Theilnahme. Friedrich Schönemann übernahm nach dem Tode seines Vaters im Jahre 1884 die selbständige Leitung der genannten Getreidefirma, die er in dessen Sinne mit strengster Gewissenhaftigkeit und mit der echten Noblesse des einstigen Danziger Patrizierthums, aber frei von dessen Neigung zu einer gewissen Abgeschlossenheit, fortführte. In kaufmännischen Kreisen gehörte er alsbald zu den geachtetsten und beliebtesten Persönlichkeiten. Kaum war heute Vormittag die Kunde seines Hinscheidens bekannt geworden, so zogen sämmtliche Dampfer der Gesellschaft „Weichsel", deren Aufsichtsrath der Verstorbene angehörte, die Flaggen auf Halbmast. Seit einer Reihe von Jahren gehörte Friedrich Schönemann auch der Stadtverordneten-Versammlung an, deren Aufgaben er sich bis zu seiner schweren Erkrankung mit regem Interesse widmete. Besondere Verdienste erwarb er sich um die hiesigen Sportbestrebungen. Bei den früheren Segelregatten wirkte er hervorragend mit und der hiesige Rudersport verdankt ihm vornehmlich seine heutige stattliche Entwickelung. Dreizehn Jahre lang war er Vorsitzender des Ruderclubs „Victoria", seit zwei Jahren dessen Ehrenvorsitzender. Auch dem Offizier-Corps des hiesigen Landwehrbezirks gehörte er als Rittmeister der Landwehr mit Auszeichnung an. In den politischen Bestrebungen stand der Verstorbene treu zu den Liberalen und trat stets offen und mit männlicher Festigkeit für seine Ueberzeugung ein. So wird ihm in den Kreisen unserer Bürgerschaft ein dankbares Andenken erhalten bleiben.

* **[Herr General v. Hänisch]**, welcher bekanntlich vor einiger Zeit in den Ruhestand trat und sich während des Sommers in Zoppot aufgehalten hat, begiebt sich morgen nach Hannover, um dort dauernden Wohnsitz zu nehmen.

* **[Detachement Jäger zu Pferde.]** Die Offiziere und Mannschaften des Detachements Jäger zu Pferde, welches, wie schon gemeldet, morgen zusammentritt und dem 1. Leibhusarenregiment zugewiesen ist, sind bereits hier eingetroffen. Das Detachement wird übrigens vorläufig noch seine alten Uniformen tragen und die neuen von uns vor einiger Zeit beschriebenen grünen Uniformstücke erst im Frühjahr anlegen.

* **[Kaufmanns-Jubiläum.]** Herr Kaufmann und früherer Stadtrath Rud. **Wendt** begeht morgen sein 50jähriges Kaufmannsjubiläum. Am 1. Oktober 1847 trat er als Lehrling in die hier seit 1. August 1814 bestehende Eisen- und Kohlenhandlung Joh. Busenitz ein, in welcher er demnächst als Commis verblieb. 1857 wurde er Procurist der Firma und später übernahm er deren selbständige Leitung. Der Zweig des Eisengeschäftes wurde im Januar 1895 aufgegeben, das Kohlengeschäft führt Herr Wendt noch heute fort. Große Verdienste hat sich der Herr Jubilar um unser städtisches Gemeinwesen erworben. Nachdem er Ende der 1860er und Anfangs der 1870er Jahre in der Stadtverordneten-Versammlung gewirkt, wurde er 1872 zum unbesoldeten Stadtrath gewählt und 25 Jahre lang widmete er in dieser Stellung mit uneigennützigster Hingebung eine sehr ersprießliche Thätigkeit der Wohlfahrt seiner Mitbürger. Sein demnächstiges Scheiden aus der städtischen Verwaltung wurde bekanntlich allgemein lebhaft bedauert und mit herzlicher Dankbarkeit ehrte man sein gemeinsinniges Wirken durch einstimmige Verleihung des Prädicats „Stadtältester".

□ **[Wilhelm-Theater.]** Das neue Artisten-Ensemble, welches morgen Abend zum ersten Male auftreten wird, setzt sich wieder aus den verschiedensten Specialitäten und Nationalitäten zusammen. Rußland nennt die aus 12 Damen und Herren bestehende Tänzer- und Sängergesellschaft **Pawlenko** ihr Heimathland, ebenso der Jongleur Herr Constantin **Nontzacko**, dem man eine bisher noch nicht gesehene Kunstfertigkeit in seinem Fach nachrühmt. Eine Baronin **de Mitacor** wird lebende Bilder stellen, Herr Charles **Haydn** ein Miniaturtheater vorführen u. s. w.; für Abwechslung ist also gesorgt. Prolongirt ist Herr Littke **Carlsen**, welcher mit seinem unübertrefflichen Humor und seiner Charakterisirungskunst besonders im „Rixdorfer" gestern Abend stürmischen Beifall erntete; so oft dürfte noch kein Artist auf der Bühne des Wilhelm-Theaters vorgerufen sein; ebenso bleiben auch noch die Trapezkünstlerin **Frl. Hajez** und das englische Jockey-Quintett.

* **[Danziger Taschen-Coursbuch.]** Das von A. W. Kafemanns Verlag seit einer Reihe von Jahren für das Sommerhalbjahr herausgegebene Danziger Taschen-Coursbüchlein ist nun zum ersten Male auch für das Winterhalbjahr erschienen, was einem vielfach geäußerten Wunsche entspricht. Es hat die bisherige bewährte Einrichtung, namentlich die Durchführung aller Fahrpläne von und bis Danzig, und das die Aufbewahrung in jedem Taschenbuch ermöglichende Format beibehalten. Beigegeben sind die Winterfahrpläne der elektrischen Bahnlinien, der Passagierdampferlinien, Droschkentarif, Fahrpreisverzeichniß etc.

* **[Außer Dienst gestellt.]** Heute Vormittag war die Außerdienststellung des Avisos „Blitz" auf der hiesigen kaiserl. Werft beendigt, worauf sich das Commando des „Blitz" unter Anführung eines Lieutenants zur See nach Kiel begab.

* **[Frau Lilly Kalisch-Lehmann]**, die einst aus Danzig hervorgegangene bedeutende Sängerin, ist nach vieljährigem Fernbleiben von der Berliner Hofbühne, welche sie einst für contractbrüchig erklärte, wie von der Bühne überhaupt, dieser Tage als Gast wieder im Hofopernhause aufgetreten, und zwar in einer Aufführung der Nibelungen-Tetralogie, in welcher sie an den drei letzten Abenden die Brünnhilde gesungen hat. Der „Reichsanz." sagt darüber: „Ihre Stimme hat im Laufe der Jahre zwar an Kraft manches eingebüßt, aber der Wohllaut ist ihr geblieben, welcher im Verein mit der souveränen Beherrschung der Technik und des Ausdrucks ihren Gesang zu einem hohen Kunstgenuß gestaltete." — Die Sieglinde sang Frau Sucher-Hasselbeck, einst Primadonna an unserem Stadttheater. Der „Reichsanz." bezeichnet sie in dieser Rolle als „unübertrefflich."

* **[Ordensverleihung.]** Dem Amtsgerichtssecretär, Kanzleirath Ehrlich in Pr. Friedland ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der rothe Adler-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* **[Buchbinder-Innung.]** Bei der gestrigen constituirenden ersten Innungs-Versammlung, die Herr Stadtrath Gronau leitete, wurden gewählt zum Obermeister Herr Repp, Schriftführer Herr Boß, Kassirer Hr. Gatz i. F. J. J. Lorenz, Beisitzer die Hrn. Zander und Knorr, Prüfungsmeister die Herren Woike und Boß, Stellvertreter die Herren Braunschmidt und Wodsack, welche sämmtlich die Wahl annahmen.

* **[Unfall.]** Heute Mittag wurde ein ca. 6jähriger Knabe in der Langgasse in der Nähe des Postgebäudes von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn, der er sich sehr unvorsichtig näherte, erfaßt und zur Seite geschoben, wobei er einige, glücklicherweise unerhebliche Verletzungen erlitt.

* **[Standesamtliches.]** Im Monat September 1897 sind beim hiesigen Standesamte registrirt worden: 379 Geburten, 287 Todesfälle und 98 Eheschließungen. In den ersten neun Monaten des Jahres 1897 wurden 3247 Kinder geboren, während gleichzeitig 2696 Personen starben. Die Zahl der Eheschließungen betrug 780.

* **[Schwurgericht.]** Am heutigen Tage stand vor den Geschworenen eine größere Anklagesache zur Verhandlung an, die sich gegen den Arbeiter August **Lemke** aus Rosenberg richtete, welcher der Körperverletzung mit nachfolgendem Tode angeklagt ist. Er soll am 30. Mai d. J. den Arbeiter August Gregorowski aus Rosenberg zweimal mißhandelt haben, und zwar zunächst in Schönwarling, wo er bei einem kleinen Streit auf dem Kopfe des G. eine Violine zertrümmert und am Schädel des Geschlagenen eine blutende Verletzung verursacht haben soll; dann soll er am Abend desselben Tages dem G. einige Stiche mit einer Stakforke versetzt haben, von denen einer die Stirne des G. traf und nach wenigen Secunden den Tod des Getroffenen verursacht hat. Der Angeklagte erklärte sich nur theilweise für schuldig. Lemke ist 33 Jahre alt und bewohnt mit seiner starken Familie in Rosenberg ein kleines Häuschen. Vor etwa 3/4 Jahren zog in das Haus auch der Arbeiter Gregorowski mit seiner Familie und wie der Angeklagte meint, hat er mit dem Hausgenossen ganz gut gestanden und sich wenig mit ihm gestritten. Während der Angeklagte nur einmal mit einer ganz leichten Strafe wegen Körperverletzung bestraft ist, hat G. viel auf dem Kerbholze gehabt, denn er ist circa zehnmal, darunter oft wegen Gewaltthätigkeiten und auch bereits mit Zuchthaus bestraft. An dem Unglückstage, einem Sonntage, gingen L. und sein Hausgenosse nach dem unweit von Rosenberg belegenen Schönwarling und dort brachte G. dem Lemke die Grundregeln des Violinspiels bei. Bei den daraus entstehenden Mißtönen kam es zum Streit und Lemke gerieth so in Zorn, daß er das Instrument dem G. um den Kopf schlug und ihn verletzte. Abends, als L. nun nach Hause kam, will er von G. gleich angehalten worden sein, ob er „die Fiedel" bezahlen werde. Er habe von seiner Frau gehört, daß G. schon vorher mit dem Messer herumgelaufen sei und Redensarten gemacht habe, er habe sich deshalb in seine Wohnung zurückgezogen. Draußen habe unterdeß G. immer noch herumgetobt und schließlich sei er mit einer Axt am Fenster erschienen, um dasselbe einzuschlagen. Er habe nun eine Forke ergriffen und dem Manne gedroht. Da habe sich G. vom Fenster entfernt und sei an die Stubenthüre getreten, die er mit einigen Axtschlägen eingeschlagen habe. Jetzt habe er (der Angeklagte) gefürchtet, daß der gewaltthätige Mensch doch noch in seine Stube kommen werde und habe auf ihn durch eine Thürlücke gestochen. Wie er dabei den G. verletzt habe, habe er erst später erfahren. — Die Beweisaufnahme ergab im großen und ganzen die Richtigkeit der Angaben des Angeklagten über die Entstehung des Streites; es scheint, daß G. durch seine Redensarten den L. provocirt hat. Die Zeugen haben bemerkt, daß plötzlich auf den G., der vor der Thüre stand, mit einer Forke gestoßen wurde. Er erhielt einen Stoß gegen die Brust, einen an den Kopf, dann stürzte er nieder. Als er dann auf der Erde lag, empfing er noch einen Stoß in's Kreuz. Die Zeugen sahen dann, wie er noch etwas zuckte und dann todt liegen blieb. Herr Kreisphysicus Dr. Eschricht, der die Section vorgenommen hat, bekundete, daß zu den Stößen keine wesentliche Kraft gehörte, denn eine Forkenzinke hatte eine der unglücklichsten Stellen getroffen, auf die sie überhaupt stoßen konnte. Dicht am Auge besteht der menschliche Schädel nur aus schwachen Knochentheilchen; hier war die Spitze eingedrungen, hatte das Gehirn getroffen und fast augenblicklich tödtlich gewirkt.

* **[Veränderungen im Grundbesitz.]** Es sind verkauft worden die Grundstücke: Langfuhr Blatt 527 von der Abeggstiftung an die Buchhalter Hoppe'schen Eheleute für 1300 Mk.; Langfuhr Blatt 481 von der Abeggstiftung an den Kaufmann Maischoß für 1430 Mk.; Holzmarkt Nr. 27/28 und Altstädt. Graben Nr. 1—3 von dem Kaufmann Dr. Topolski an den Kaufmann v. Zanthier für 150 000 Mk., wovon 10 000 Mk. auf den beweglichen Beilaß gerechnet sind; Petershagen innerhalb des Thores Blatt 109 von den Bauunternehmer Selewski'schen Eheleuten und den Bautechniker Jurczyk'schen Eheleuten an die Postsecretär Eugen Blavier'schen Eheleute für 10 500 Mk.; Wallgang Nr. 1 von den Eigenthümer Rose'schen Eheleuten an die Kaukel'schen Eheleute für 7000 Mk.; Petersiliengasse Nr. 1/2 von den Bäckermeister Kuhn'schen Eheleuten an die Bäckermeister Nidzkowski'schen Eheleute für 72 000 Mark; Langfuhr Blatt 251 von den Maurermeister Piltz'schen Eheleuten in Heiligenbrunn an den Kaufmann Manteuffel für 4850 Mk., wovon 300 Mk. auf beweglichen Beilaß gerechnet sind; Emaus Blatt 8 an den Kaufmann J. G. Bohl für 36 000 Mk.; ein Trennstück von Letzkauerweide Blatt 266 von den Besitzer Beygrau-schen Eheleuten an die Kaufmann Lehmann'schen Eheleute.

[Polizeibericht für den 30. September.] Verhaftet: 4 Personen, darunter 1 Person wegen Zechprellerei, 1 Person wegen Bedrohung, 4 Obdachlose. — Gefunden: 1 grüner Pompadour, 1 Regenschirm, 1 Brieftasche mit Rechnungen, 2 Visitenkarten und 1 Postschein, Sterbekassenbuch auf den Namen Franz Laskowski, abzuholen aus dem Fundbureau der königlichen Polizei-Direction, 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Polizei-Revier-Bureau zu Langfuhr.

(Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

Tiegenhof, 28. Sept. Gestern Nacht ging vor der großen Schleuse bei Jungfer ein mit Sand beladener Kahn unter, wobei der Besitzer des Kahnes, der 64jährige Schiffer Johann Böhnke aus Petershagen, seinen Tod fand.

Marienburg, 29. Sept. Am Montage versuchte ein Arbeiter aus Altfelde, welcher Zuckerrüben nach Marienburg brachte, in einem Abort der Zuckerfabrik sich zu erhängen. Nachdem hinzukommende Leute den Strick durchschnitten und den Mann vor dem Tode bewahrt hatten, fuhr er nach Altfelde zurück und machte hier durch einen Schnitt in den Hals seinem Leben ein Ende. (Mar. Z.)

Konitz, 28. Sept. Vor mehreren Monaten wollte Herr Bürgermeister **Eupel** gegen den Magistrats-Registrator Lurch hierselbst ein **Disciplinarverfahren** einleiten. Da ergab sich der überraschende Umstand, daß in den Personalacten alle diejenigen Piècen fehlten, welche gegebenen Falles geeignet gewesen wären, Herrn Lurch zu compromittiren. Während dieser nun behauptete, die betreffenden Urkunden hätten überhaupt nicht existirt, wurde auf der anderen Seite angenommen, daß dieselben von dem Beamten bei Seite gebracht worden seien, und das Strafverfahren gegen ihn eingeleitet, in dessen Verlauf L. in der heutigen Sitzung der Strafkammer zu zwei Monat Gefängniß verurtheilt worden ist.

Strasburg, 28. Sept. In der letzten Nacht wüthete ein großer Brand auf dem Rittergute Naimowo. Drei große mit Getreide gefüllte Scheunen, ein Schafstall und ein Wirthschaftsgebäude wurden eingeäschert. Es kamen 21 Stück Rindvieh, einiges Jungvieh und etwa 20 Schafe um.

* Ueber das **Brandunglück in Ostrometzko**, das unser Bromberger Correspondent bereits telegraphisch meldete, berichtet heute die „Ostd. Pr." in Bromberg folgendes Nähere:

In der Nacht zu Dienstag brannte in Ostrometzko das vom Verwalter der gräflich Alvensleben'schen Güter, Major Geyer, bewohnte Gebäude bis auf die Mauern nieder. Man nimmt an, daß die Entstehungsursache des Feuers auf die Explosion einer Petroleumlampe zurückzuführen ist. Ein Mädchen des Herrn G. war um jene Zeit an der Nähmaschine beschäftigt. Als es sich auf einige Augenblicke aus der Stube entfernte, fand es bei seiner Rückkehr diese in hellen Flammen. Sie machte Lärm und weckte dadurch rechtzeitig die Bewohner. In Folge dessen konnten die meisten Sachen des Herrn G. gerettet werden. Leider hat der Brand auch ein Opfer gefordert. Das schon erwähnte Mädchen hatte sich eifrig an der Bergung der Sachen betheiligt. Als sie noch einmal in das Haus gelaufen war, um ihre Nähmaschine zu retten, kam sie nicht mehr heraus, und man fand sie als Leiche über die Maschine gebeugt. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein jähes Ende bereitet. Den vereinten Anstrengungen mehrerer Spritzen gelang es, das Feuer zu lokalisiren.

Letztes Telegramm.

London, 30. Sept. Alderman **Davis**, Mitglied des Unterhauses, ist für das nächste Jahr zum Lord Mayor gewählt worden.

Standesamt vom 30. September.

Geburten: Arbeiter Otto Ziesmer, S. — Buchhalter Paul Heyn, S. — Gepr. Locomotivheizer Paul Schulz, S. — Schieferdecker Anastasius Busch, S. — Arbeiter Otto Pieger, T. — Kaufmann Georg Jacobi, T. — Besitzer Gustav Alabunde, T. — Kürschner Johann Glaubitt, T. — Klempnergeselle Erasmus Kluge, S. — Arbeiter Theodor Link, S. — Bierfahrer August Klotzki, T. — Unehelich: 1 S., 2 T.

Aufgebote: Kaufmann Emil Johannes Eduard Petersen und Rosa Gertrud Reichenberg, beide hier. — Kutscher Rudolf Adolf Meyer und Pauline Wilhelmine Post, beide hier. — Bureaugehilfe August Richard Dubbe und Martha Pauline Schepschinski, beide hier.

Heirathen: Eisenbahn-Bureaudiener Martin Hermann Wehrau und Rosalie Helene Warczinski. — Schlossergeselle Felix Hermann Trybuhl und Brigitta Margarethe Vincentina Pientock. — Klempnergeselle Alexander Deutschland und Johanna Lilienthal. — Töpfergeselle Gustav Eduard Schulz und Clara Ottilie Wilhelmine Müller. — Arbeiter Wilhelm Karl Rohde und Hulda Caroline Kresin. — Klempnergeselle Adolf Paul Baldau und Martha Ernestine Auguste Zilz. Sämmtlich hier.

Todesfälle: Frau Charlotte Emilie Rahn, geb. Pörschke, 70 J. — Frau Maria Jurkowski, geb. Beindorff, fast 72 J. — T. d. Arbeiters Gottfried Hahn, 8 M. — T. d. Arbeiters Emil Horn, 1 J. 3 M. — S. d. Arbeiters Otto Baldau, 2 M. — Krankenwärterin Louise Lemke, fast 33 J. — T. d. Barbiers und Friseurs Hugo Bröde, todtgeb. — Musketier der 3. Comp. Infanterie-Regiments Nr. 128 Anastasius Paul Sonnemann, 22 J. 8 M.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Donnerstag, den 30. September 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 ℳ per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 758—788 Gr. 173—185 ℳ bez.
inländisch bunt 726—740 Gr. 156—165 ℳ bez.
inländisch roth 721—747 Gr. 158—170 ℳ bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 697—750 Gr. 121—127 ℳ bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 130 bis 134 ℳ bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogramm transito 110 ℳ bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,10 ℳ bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 30. September.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter:** schön. **Temperatur** + 10° R. **Wind:** W.

Weizen in flauer Tendenz, Preise unregelmäßig, stark weichend, bis 4 ℳ niedriger. Bezahlt wurde für inländischen bunt 734 Gr. 162 ℳ, hellbunt krank 726 Gr. 156 ℳ, 740 Gr. 165 ℳ, hochbunt krank 750 Gr. 168 ℳ, hochbunt 758 Gr. 173 ℳ, hochbunt glasig 766 Gr. 178 ℳ, 777 Gr. 180, 181 ℳ, weiß 756 Gr. 178 ℳ, fein weiß 788 Gr. 185 ℳ, roth 721 Gr. 158 ℳ, 747 Gr. 170 ℳ per Tonne.

Roggen niedriger. Bezahlt ist inländischer 726 Gr. 127 ℳ, 732 und 750 Gr. 126 ℳ, krank 697 Gr. 121 ℳ. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ohne Handel. — **Hafer** inländ. 130, 134 ℳ per Tonne bez. — **Wicken** poln. zum Transit Buller 150 ℳ per Tonne geh. — **Bohnen** russ. zum Transit gestern weiße Riesenbohnen 180 ℳ bez. — **Heddrich** russ. zum Transit 110 ℳ per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** extra grobe 4,10 ℳ per 50 Kilogr. bezahlt. — **Spiritus** unverändert. Contingentirter loco 63,00 ℳ bezahlt, nicht contingentirter loco 43,30 ℳ bez.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 30. September.

		Crs. v. 29.
Spiritusloco	43,00	43,80
—	—	—
—	—	—
Petroleum per 200 Pfd.	—	—
4% Reichs-A.	102,90	102,70
3½% do.	103,10	102,70
3% do.	97,20	97,10
4% Consols	103,00	102,70
3½% do.	103,20	102,90
3% do.	97,40	97,40
3½% westpr Pfandbr.	100,00	100,00
do. neue	100,00	99,80
3% westpr. Pfandbr.	92,70	92,60
3½% pm. Pfd.	100,00	100,10
Berl. Hd.-Gs.	168,00	168,40
Darmst. Bk.	154,70	153,20
Danz. Priv.-Bank	139,00	139,00
Deutsche Bk.	206,25	206,00
Disc.-Com.	199,40	199,10
Dresd. Bank	157,00	157,00
Oest. Crd.-A. ultimo	224,75	224,70
5% ital. Rent.	93,80	93,60
3% ital. gar. Eisenb.-Ob.	57,90	57,90
4% öst. Gldr.	105,10	105,10
4% rm. Gold-Rente 1894	90,40	90,25
4% ung. Gdr.	103,40	103,40

		Crs. v. 29.
1880 Russen	102,65	102,85
4% innere russ. Anl. 94	66,65	66,55
Türk. Adm.-Anleihe	94,80	94,70
5% Mexikan.	89,70	89,10
6% do.	94,75	94,90
5% Anat. Pr.	93,30	93,00
Ostpr. Südb.-Actien	104,90	105,50
Franzos. ult.	146,25	145,75
Dortmund-Gronau-Act.	186,10	185,00
Marienburg-Mlawk. A.	84,40	84,25
do. St.-P.	120,75	120,75
[illegible] St.-Act.	108,25	109,25
do. St.-Pr.	109,10	109,75
Harpener	182,40	182,50
Laurahütte	170,40	170,90
Allg. Elekt. G.	265,00	265,00
Barz. Pap.-F.	194,25	194,25
Gr. B. Pferdb.	438,00	435,75
Oestr. Noten	170,25	170,15
Russ. Noten Cassa	216,90	216,80
London kurz	20,36	—
London lang	20,25	—
Warschau	216,20	—
Petersb. kurz	216,30	216,15
Petersb. lang	213,50	—

Privatdiscont 3⅝. Tendenz: behauptet.

Berlin, 30. Sept. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Die Festigkeit in Fonds an den Westbörsen, sowie die gute Haltung der gestrigen Abendbörse trugen bei Eröffnung bei, daß die Tendenz eine festere war. Im Lokalmarkte vielfache Deckungen statt in Kohlenactien. Belebt war Canada, Prinz Heinrich-Bahn und Dortmund-Gronau, österreichische und italienische fest. Schweizerische ganz vernachlässigt wegen abwartender Haltung über die Verstaatlichungsfrage der Bahnen. Italienische und Türken besser auf Paris. Schiffahrtsactien erholt auf Deckungen. Gegen Schluß schwankend, nachher mäßig besser. Privatdiscont 3⅜.

Newyork, 29. Sept. Wechsel auf London i. G. 4,82½, Rother Weizen loco 0,94⅜, per Septbr. 0,95⅛, per Oktbr. 0,93⅜, Dezbr. 0,91⅜, unverändert. — Mehl loco 4,50. Mais 32. — Zucker 3 5/16.

Spiritus.

Königsberg, 30. Sept. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Sept., loco, nicht contingentirt 43,70 ℳ Gd., Oktbr. nicht contingentirt — ℳ, November-März nicht contingentirt — ℳ, Regulirungspreis 44,00 ℳ.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 29. Sept. Baumwolle. Matt. Upland middl. loco 37¼ Pf.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Sept.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
30	8	766,3	10,2	O., flau; klar u. heiter.
30	12	766,8	12,5	ONO., lebh.; l. bewölkt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Neue Synagoge.

Gottesdienst:
Freitag, den 1. Oktbr., Abends 5½ Uhr. (21059
Sonnabend, den 2. Oktober, Morgens 9 Uhr.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Oliva", ca. 5./9. Oktbr.
SS. „Agnes", ca. 8./10. Oktbr.
SS. „Brunette", ca. 8./11. Okt.
SS. „Annie", ca. 9./12. Oktbr.

Es ladet in London:

Nach Danzig: (21043
SS. „Blonde", ca. 1./6. Oktbr.

Von London fällig:
SS. „Agnes" ca. 5. Oktober.

Th. Rodenacker.

Es laden (21057
D. „Anna"
nach Thorn und sämmtlichen Weichselstationen.
Schleppkahn Sr. Jablonski
nach Montwy, Bakosch, Labischin (ohne Umladung). (21057
Güterzuweisungen erbittet
Johannes Ick,
Flußdampfer-Expedition.

Vermischtes.

Ich wohne jetzt
Kohlenmarkt 35
Ecke Holzmarkt-Heilige Geistgasse. (20985
Dr. med. Meyer.

Mein Bureau befindet sich jetzt
Hundegasse 53, I.
Rechtsanwalt
Sternfeld.

Wohne jetzt
Langgasse 74 I
(Giese & Katterfeldt).
Dr. chir. dent. Baumgardt
in Amerika approb. Zahnarzt. (20663

Wohne jetzt
Brodbänkengasse 41.
J. Loesser.

Vom 1. Oktober wohne ich
Vorstädt. Graben 44.
Ernst Mueck.
Fernsprecher Nr. 330.

Vom 1. Oktober befindet sich meine Wohnung Büttelgasse Nr. 9, pt. (427
P. Marschall, Maler.

Comtoir und Wohnung vom 1. Oktober. cr. (419
Langgarten 51, II.
M. Eisen.

Vom 2. Oktober cr. befindet sich mein Comtoir
Brodbänkengasse 35, I.
21052) S. B. Kahane.

C. Ziemssen's
Buch- und Musikalienhandlung u. Pianoforte-Magazin (G. Richter), Hundegasse 36.
Größtes u. gediegenstes Musikalien-Leihinstitut für hiesige u. auswärtige Abonnenten unter sehr günstigen neuen Abonnementsbedingungen!
Novitäten!
Ansichtssendungen!
Abonnementsbeginn jeden beliebigen Tag!
Ferner werden stets angenommen (21048
Abonnements
auf sämmtliche Mode-Journale, Unterhaltungsblätter, Musikzeitungen und auf meinen Lesezirkel.

Offerire gebrannte Kaffee's,
Pfd. 1,— bis 1,80,
in vorzüglichen Mischungen.
Werder-Tafelbutter,
Kochbutter, Eier. (21033
Kartoffeln.
Vorzüglichen Werder-Käse.
Cigarren, billig und gut. Wiederv. Extrapr.
Petroleum-Abonnements.
Max Harder, Fleischerg. 76.

Gelegenheitsgedichte fertigt Markowski, Hundegasse 49.

Wildgesalz. Rollschinken,
pro ℔ 85 ₰, sind zu haben bei
Theodor Rohrdanz,
Altstädtischer Graben Nr. 45.

Möbel w. gut reparirt u. neu aufpolirt Paradiesg. Nr. 3, Hof, Th. 9.

Stroh und Heu
liefert waggonweise
Bruno Preuschoff,
Braunsberg Ostpr.

Danziger
Taschen-Coursbuch,
in Buchform,
15 Pfennige,
zu haben:
in allen Buchhandlungen,
bei allen Schaffnern der elektrischen Bahn,
beim gesammten Zeitungsausträger-Personal der „Danziger Zeitung"
und in der
Expedition der „Danziger Zeitung".

Vom 1. Oktober a. c., Mittags, befindet sich unser Comtoir
Neugarten 22, Ecke Promenade.
Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke.
W. A. Koch. (21045

Ad. Zitzlaff,
10 DANZIG, Grosse Wollwebergasse **10.**
Special-Geschäft für Damen-Kleiderstoffe,
fertige Kostüme u. Kostümröcke, fertige Blusen, Matinées und Morgenröcke.
Fertige Mädchenkleider für jedes Alter, vom Baby bis zum Backfisch.
Schnelle und tadellose Ausführung von Maassbestellungen in eigenen Schneidereien.
Auf meine Firma und Hausnummer „10" bitte ich zu achten!

Mann & Schäfer's Rundplüsch-Kleiderschutzborde hält in grossem Farbensortiment stets vorräthig:
A. van der See Nachf., Holzmarkt No. 18.

Eiserne Oefen
in grösster Auswahl, System **Meydinger** und andere bewährte Constructionen, mit u. ohne Regulirvorrichtung,
Lönholdt: Dauerbrand: Oefen,
Winter's Dauerbrand-Oefen „Germanen",
Petroleum-Oefen
empfiehlt zu billigsten Preisen (19984
Rudolph Mischke, Langgasse No. 5.

Täglich frische
Tafelbutter,
per Pfd. 1,10 ℳ. und
Kochbutter,
per Pfd. 90 u. 95 ₰, bei Mehrabnahme billiger, empfiehlt auch in größeren Posten
E. F. Sontowski,
Hausthor 5.

Kieler Sprotten,
Kieler Fettbücklinge,
Putziger Räucher-Flundern
von J. Waltmann,
täglich frische Sendung,
Räucheraal,
feinsten Räucherlachs,
Gänse-Spickbrüste
empfiehlt (443
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Gothaer
Cervelatwurst
von Heinrich Auerbach in Gotha,
Rügenwalder
Cervelatwurst,
Braunschw. Mettwurst
empfiehlt (426
Max Lindenblatt,
Heil. Geistgasse 131.

Maggi's
Suppenwürze
in Original-Flaschen, auch nachgefüllt, empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

כשר (21055
Fette, koscher geschlacht. Gänse, p. ℔ 55, sind z. hab. Husarengasse 7a, vis-à-vis d. Königlich. Gymnasiums.

Rügenwald. Cervel.-Wurst,
Gothaer Cervelat-Wurst,
Goth. Leber-Trüffelwurst,
Braunschweig. Mettwurst,
Dresdner Appet.-Würstchen
empfiehlt (454
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzergasse.

Frankfurter Bratwürste, Hausmacher-Leberwurst, Cervelatwurst, Gothaer, Cervelatwurst, Rügenwalder, Trüffelwurst, Sardellenwurst, Mettwurst, Astrachan. Caviar
empfiehlt (21047
Gustav Seiltz,
Hundegasse vis-a-vis d. K. Post.



Frische
Preißelbeeren,
pro Pfund 25 Pfg.,
empfiehlt (21028
Gustav Heineke,
Hundegasse 98.

Damen-Filzhüte
wäscht, färbt u. modernisirt billig und gut.
August Hoffmann,
Stroh- u. Filzhutfabrik,
26 Heilige Geistgasse 26.

Reformirte Gemeinde zu Danzig.

Die Mitglieder der reformirten Gemeinde werden gebeten zu einer Besprechung behufs Stellungnahme zu der am **23. d. Mts.** erfolgten Wahl eines zweiten Predigers
Donnerstag, den 30. Septbr., Abends 8 Uhr,
im oberen Saal des **„Kaiserhofs", Heilige Geistgasse Nr. 43,** recht zahlreich zusammenzukommen. (20879
(gez.) A. Kammerer. F. Reutener. Ad. Rohleder. Schoemann. G. Gelke. G. Voigt. Wulff.

Elektrische Strassenbahn
Danzig.
Fahrplan
vom 1. Oktober 1897 ab.

Linie: Langfuhr—Langemarkt.
Licht: **Weiss.**
Abfahrtszeiten:

Langfuhr (Leegstrieß).	Danzig (Langemarkt).
Morgens 6½ Uhr,	Morgens 7 Uhr,
Vorm. 7—12½ Uhr alle viertel Stunde,	Vorm. 7½—1 Uhr alle viertel Stunde,
Nachm. 12½—9½ Uhr alle 10 Minuten,	Nachm. 1—10 Uhr alle 10 Min.,
Abends 10 Uhr,	Abends 10½ Uhr,
„ 10½ „	„ 11 „
„ 11 „	„ 11½ „
„ 12 „ Nachtwagen.	„ 12 „
	„ 12½ „ } Nachtwagen.

Linie: Ohra—Heumarkt.
Licht: **Weiss.**
Abfahrtszeiten:

Heumarkt.	Ohra.
Vorm. 7 Uhr,	Vorm. 7 Uhr 15 Minuten.
„ 7 „ 15 Minuten,	„ 7 „ 30 „
„ 7 „ 30 „ u.s.w. alle viertel Stunde bis 4 Uhr Nachm.,	„ 7 „ 45 „ u.s.w. alle Viertelstunde bis 4 Uhr Nachm.,
Nachm. 4 Uhr,	Nachm. 4 Uhr,
„ 4 „ 20 Minuten,	„ 4 „ 20 Minuten
„ 4 „ 40 „	„ 4 „ 40 „
„ 5 „ u.s.w. alle 20 Minuten bis 9 Uhr Abends,	„ 5 „ u.s.w. alle 20 Minuten bis 9 Uhr Abends,
Abends 9 Uhr,	Abends 9 Uhr
„ 9 „ 30 Minuten	„ 9 „ 30 Minuten
„ 10 „	„ 10 „
„ 10 „ 30 „	„ 10 „ 30 „
„ 11 „	„ 11 „
„ 11 „ 30 „	„ 11 „ 30 „
	„ 12 „

Linie: Emaus—Kohlenmarkt.
Licht: **Lila.**
Abfahrtszeiten:

Kohlenmarkt.	Emaus.
Vorm. 7 bis Abends 9 Uhr alle viertel Stunde,	Vorm. 7¼ bis Abends 9¼ Uhr alle viertel Stunde,
Abends 9½ Uhr	Abends 9¾ Uhr
„ 10 „	„ 10¼ „
„ 10½ „	„ 10¾ „
„ 11 „	„ 11¼ „
„ 11½ „	„ 11¾ „

Linie: Weidengasse—Haupt-Bahnhof
Signalscheibe und Licht: **Roth.**
Abfahrtszeiten:

Weidengasse (Depot).	Haupt-Bahnhof.
6 Uhr 30 Min. Mrgs.	6 Uhr 50 Min. Mrgs.
6 „ 40 „ „	7 - 25 - -
6 „ 50 „ „	7 - 30 - -
7 „ — „ „	7 - 50 - -
7 „ 10 „ „	8 - — - -
7 „ 20 „ „	8 - 10 - -
7 „ 30 „ „	8 - 20 - -
7 „ 40 „ „	8 - 30 - -
7 „ 50 „ „	8 - 40 - -
8 „ — „ „	8 - 50 - -
und so weiter alle 10 Minuten bis	und so weiter alle 10 Minuten bis
10 Uhr 40 Min. Abds.	9 Uhr 50 Min. Abds.
11 „ 10 „ „	9 - 55 - -
11 „ 20 „ „	10 - — - -
11 „ 40 „ „	10 - 5 - -
	10 - 10 - -
	10 - 15 - -
	10 - 20 - -
	10 - 25 - -
	10 - 35 - -
	10 - 45 - -
	10 - 55 - -
	11 - 5 - -
	11 - 30 - -
	11 - 45 - -
	12 - — - -
	12 - 6 - -

Linie: Langgarter-Thor—Haupt-Bahnhof.
Signalscheibe und Licht: **Grün.**
Abfahrtszeiten:

Langgarter-Thor.	Haupt-Bahnhof.
7 Uhr 40 Minuten Morgens.	7 Uhr 25 Minuten Morgens.
7 - 50 - -	7 - 35 - -
8 - — - -	7 - 45 - -
8 - 10 - -	7 - 55 - -
8 - 20 - -	8 - 5 - -
8 - 30 - -	8 - 15 - -
8 - 40 - -	8 - 25 - -
8 - 50 - -	8 - 35 - -
	8 - 45 - -
und so weiter alle 10 Minuten bis 10 Uhr — Minuten Abends.	und so weiter alle 10 Minuten bis 9 Uhr 45 Minuten Abends.

Linie: Obstbahnhof—Fischmarkt.
Licht: **Weiss.**
Abfahrtszeiten:

Lenzgasse (Depot).	Fischmarkt.
Von 7 Uhr Morgens alle 8 Minuten bis 10 Uhr 28 Minuten Abends.	Von 7 Uhr 16 Minuten Morgens alle 8 Minuten bis 10 Uhr 44 Minuten Abends.

In meinem Ausverkauf
werden
sämmtliche Putzartikel,
garnirte u. ungarn. Damen- u. Kinderhüte,
Schleier, farbige Gammete,
Strickwollen, Tricotagen, Handschuhe,
Kapotten, Regenschirme,
Ia Toilettenseifen, Stearinlichte, das Pack 35 Pf.,
äußerst **billig** ausverkauft. (21058
S. Böttcher, Langgasse Nr. 69.



Möbel-Fabrik



von
E. G. Olschewski,
Langenmarkt 20, neben Hotel du Nord, Röpergasse 2/3,
empfiehlt ihr großes Lager von
Möbeln, Spiegeln und Polsterwaaren
zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung.
Größtes Lager completer Zimmereinrichtungen.

D. R. P. 44380
Cadé's Patent-
Sparsamste Dauerbrandöfen!
Grossartige Heizkraft!
Offenes Feuer!
Energische Ventilation!
General-Vertreter für Danzig:
Heinrich Aris,
Milchkannengasse 27 u. Holzmarkt 17.
Kamin-Oefen.
Preislisten frei.



Feldbahnen



fest und transportabel,
Stahl- und Holzlowries,
neu und gebraucht,
zu **Kauf** und **Miethe**
für alle Zwecke zu billigsten Preisen. (573



Orenstein & Koppel,
Feldbahnfabrik,
Danzig, Fleischerg. 43.

Tapeten
liefere trotz eingetretener Preiserhöhung zu bisherigen Preisen, soweit Lager reicht. (19725
Maler, Hausbesitzer, Bauunternehmer besondere Berücksichtigung.
Musterkarten franco zu Diensten.
E. Hopf, Danzig, Matzkauschegasse 10.
Abtheilung für Tapeten-Versand.

Unterricht.

Victoria-Kindergarten,
Heumarkt 6 und Langfuhr, Bahnhofstraße 3.
Der Wintercursus beginnt den 11. Oktober. Anmeldungen kleiner Knaben und Mädchen von 3—6 Jahren erbittet in Danzig täglich, in Langfuhr vom 7.—9. Oktober, Vormittags. (21064
Elisabeth Thomas.

Staatlich concessionirte
Vorbereitung zum Einjährigen-Examen
und Privat-Unterricht.
Hinz, Gymnasiallehrer,
jetzt Mottlauergasse 15 A.
Zu sprechen 4—5 Uhr. (21010

Stenographie.
Einigungs-System Stolze—Schrey.
Der Unterrichtskursus des stenographischen Damen-Vereins beginnt für Mitglieder **Donnerstag, den 14. Oktober, Abends 7½ Uhr,** für Anfänger **Mittwoch, den 20. Oktober.** Meldungen bei Frl. A. Haeneke, Schießstange 5b, oder Frl. M. Bethe, Lastadie 30/31. (21021
Der Vorstand.

Ebert'sche höhere Mädchenschule und Selekta.
Der Unterricht beginnt
Dienstag, den 12. Oktober, 9 Uhr. (20710
Aufnahme neuer Schülerinnen täglich von 11—1 Uhr im Schullocale Heil. Geistgasse 103.
Das Curatorium.

Unterricht in englischer Sprache
(Grammatik und Conversation) ertheilt unter günst. Bedingungen in Danzig: Schmiedegasse 14, II, in Langfuhr: Jäschkenthal 13.
Olga Schultz
(Adresse: Jäschkenthal 13).
Bedingungen auch zu erfahren Schmiedegasse 14, 2 Tr. (20763

Mlle A. Fechoz
de retour de voyage, recommencera le 1. octobre ses
leçons de français et d'italien.
S'annoncer tous les jours, de midi à 2 h. (20828
Langenmarkt 28,
3 Tr.

Vorbereitung
der Knaben für Sexta, der Mädchen für die 6. Klasse höherer Lehranstalten. Beginn des neuen Cursus am **11. Oktober.** Anmeldungen erbittet täglich
Elisabeth Thomas.
21063) Heumarkt 6.

Gründlichen
Klavierunterricht
(Methode Professor Kullak) erth.
Hedwig Kraziewicz,
geprüfte Klavierlehrerin,
Langfuhr, Johannisthal Nr. 3.

Schön- & Schnellschrift
Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges
A. Graeske,
Hausthor 3, II. Treppen.

Gesangunterricht
Anmeld. neuer Schülerinnen nehme ich in den Vormittagsstunden entgegen. (20939
Anna Misch,
Gesanglehrerin, Hundegasse 70, II.

Pädogogium u. Pensionat
Sondershausen i. Thür.
Einj.-Freiw.-Primaner- u. Abiturienten-Vorbereitg., sicher u. schnell. Prospecte frei.
Rector C. Miquet.

Tanzunterricht.
Beginn des Unterrichts 12. Oktober d. Js. Anmeldungen erbeten täglich von 12—4 Uhr Nachm. (20827
I. Damm 4. I.
Marie Dufke,
Tanzlehrerin.

Familien-Nachrichten.

Heute früh entschlief nach schweren Leiden der Kaufmann, Rittmeister d. L.

Friedrich Schönemann

hierselbst im eben vollendeten 43. Lebensjahre, was mit der Bitte um stille Theilnahme schmerzerfüllt anzeigen

Danzig, 30. September 1897

Auguste Schönemann,
Ida Baronin von Grotthuss, geb. **Schönemann.**
E. Bernard, Landgerichts-Rath,
Julius Baron von Grotthuss, Hauptmann im Magdeburgischen Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 4.

Heute früh endete der Tod die langen schweren Leiden unseres lieben hochverehrten Chefs, des Kaufmannes Herrn

Friedrich Schönemann

Wer den Dahingeschiedenen in seiner liebenswürdigen und edlen Männlichkeit gekannt, wird das unsäglich traurige Geschick, das ihn so früh hinweggerafft, mit uns aus tiefstem Herzen beklagen.

Danzig, den 30. September 1897. (423

Das Geschäftspersonal der Firma **F. Schönemann.**

Nachruf.

Heute früh entschlief hierselbst der Kaufmann, Rittmeister d. L., Herr

Fritz Schönemann.

Der Verstorbene war ca. 14 Jahre lang Vorsitzender und seit 2 Jahren Ehrenmitglied des Ruderclubs „Victoria". Während dieser Zeit hat er mit selbstloser Hingabe und Opferwilligkeit, mit unermüdlichem Eifer, mit Energie und glänzendem Erfolg für den Club gewirkt und geschafft. Die „Victoria" betrauert in dem Entschlafenen nicht nur ein von jedermann hochgeachtetes Mitglied, einen lieben Sportsgenossen, sondern auch einen treuen Freund und Berather, der jederzeit mit warmem Interesse, mit nie erlahmender Aufopferung bemüht war, ebensowohl dem Club als solchem, wie den einzelnen Mitgliedern helfend und fördernd zur Seite zu stehen. Durch seine rastlose Thätigkeit hat er das Gedeihen des Clubs auf sportlichem Gebiet, durch sein liebenswürdiges Wesen und die Biederkeit seines Charakters auf kameradschaftlichem Gebiet gefördert. Der Rudersport in unserer Stadt überhaupt verdankt in erster Linie Herrn Schönemann den raschen Aufschwung, den er in verhältnißmäßig so kurzer Zeit genommen hat.

Der Ruderclub „Victoria" wird dem zu früh Dahingeschiedenen für alle Zeit ein treues, warmes Andenken bewahren; sein Name wird im Gedächtniß und in den Herzen aller Mitglieder fortleben und in den Annalen des Clubs stets den ehrenvollsten Platz einnehmen. (21060

Danzig, den 30. September 1897.

Der Ruderclub „Victoria".

Gestern Abend 9¾ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden im Diaconissenhause zu Danzig unsere innig geliebte Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Marie Pudor,
geb. Bolck.

Dieses zeigen tiefbetrübt an (21032

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danzig, den 29. September 1897.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 2. Oktober, Nachmittags 3 Uhr, auf dem St. Barbara-Kirchhofe in Danzig vom Diakonissenhause, Neugarten, aus statt.



Stapellauf des Lloyddampfers „Kaiser Friedrich III."

Aus Veranlassung des Stapellaufs des Lloyddampfers „Kaiser Friedrich III." in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers am Dienstag, den 5. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, fahren

Extradampfer

nach der Schichau'schen Werft und nehmen daselbst Aufstellung.
Abfahrt Johannisthor: von 3 Uhr Nachmittags ab.
Fahrpreis 50 ₰, Kinder 30 ₰ für Hin- und Rückfahrt.
Vorverkauf der Billets: Billetbude am Johannisthor.

Ferner fahren am 5. Oktober, Nachm. 2—3 Uhr, Extradampfer nach dem Holm.
Fahrpreise wie gewöhnlich. (21035

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.

Gardinen,
Stores, Portièren,
Rouleaux,
Tischdecken,
Gardinen-Stangen und -Halter

empfehlen

in größter Auswahl zu billigen Preisen

Domnick & Schäfer,
63 Langgasse 63. (20993

Die Bürsten-Fabrik
von
W. Unger,
Langenmarkt 47, neben der Börse,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager sämmtlicher Bürstenwaaren
für den Hausbedarf,
die Equipage u. die Landwirthschaft.
Parquet-Bohnerbürsten,
Parquetboden-Wichse von O. Fritze & Co., Berlin.
Stahldrahtbürsten und Stahlspäne,
zum Reinigen der Parquetböden.
Amerikanische Teppichfegemaschinen, Fußbürsten.
Neu! Verstellbarer Federbesen Neu!
zum Reinigen von Zimmerwänden, Plafonds, Gemälden, Gobelins, Stuckverzierungen etc. (20890
Fensterleder, Fensterschwämme.
Verstellbarer Fensterputzer.
Piassava-Artikel, Besen, Bürsten ꝛc.
Cocos- und Rohrmatten,
echt Perleberger Glanzwichse, Putzpomade, Scheuertücher.

Zum Umzuge

empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen:

Gardinen,	Portièren,
Teppiche,	Tischdecken,
Möbelstoffe,	Gardinenstangen
Läufer,	und Zubehör.

Eiserne Bettstellen.

Loubier & Barck,
76, Langgasse 76.
20893)

Mann & Schäfer's Rundplüsch
im Engros und Detail zu haben bei (18751
Ertmann & Perlewitz, Danzig, Holzmarkt.

Eilen Sie!

Nur bis Montag: Rothwein vom Faß per Liter 0,90 ₰, per Flasche 0,70 ₰ ohne Glas. (21049
Bei 10 Flaschen 1 Flasche gratis.

Californische Weinhandlung,
Portechaisengasse 2.

NB. In den nächsten Tagen treffen 24 Faß Capweine ein.

Neueste Theater- und Gesellschafts-Fächer

empfing in besonders großer Auswahl

Bernhard Liedtke,
Langgasse 21, Ecke Postgasse. (21034

Vom 1. Oktober gebe ich meine Filiale Matzkauschegasse Nr. 1 auf und befindet sich von da ab mein

feines Fleisch- und Wurst-Geschäft
nur Schmiedegasse 17.

Bitte mir auch fernerhin das geschenkte Vertrauen bewahren zu wollen. (436

R. Siegmuntowski,
Fleischermeister.

Maria Wetzel,
Langgasse Nr. 4, I,

empfiehlt die persönlich gewählten Neuheiten und eine besonders reiche Auswahl in

Modellhüten
für die Herbst- und Winter-Saison.

Anfertigung von Damen-Garderobe jeder Art. (20872

Meinen werthen Kunden hiermit zur gefl. Nachricht, daß meine unter der Firma

R. F. Korinsky

bestehende

Ofen-Fabrik

durch Verkauf des Grundstücks in den Besitz des Töpfermeisters Herrn **Eugen Baumann** übergegangen ist.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich dasselbe auf meinen Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

R. F. Korinsky,
Tischlergasse Nr. 51.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, erlaube ich mir ergebenst zu bemerken, daß ich mit dem heutigen Tage meine Wohnung nebst Geschäftsräume vom 4. Damm Nr. 9 nach meinem Grundstücke

Tischlergasse Nr. 51

verlege, und bitte, die werthen Aufträge mir in Zukunft daselbst zukommen zu lassen. (425

Hochachtungsvoll

Eugen Baumann.

Porzellan-Malerei u. Brennerei.
Malutensilien
für Oel-, Aquarell- und Porzellan-Malerei.
(Schönfeld, Möves, Schminke, Müller und Hennig.)
Grosse Auswahl in Gegenständen aller Art für Mal-, Schnitz- und Brennarbeit.

Danzig, den 1. Oktober 1897. (21053

Helene Haaselau,
Jopengasse 36.

Den Eingang sämmtlicher Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison in

Modell-Hüten
für Damen und Mädchen,

vom feinsten bis einfachsten Genre, erlaubt sich ergebenst anzuzeigen

Johanna Kling,
3 Gr. Scharmachergasse 3. (20929

Mein reichhaltiges Lager solider und feiner

Schuhwaaren,

die, aus vorzüglichstem Material in bester Paßform gefertigt, bezüglich ihrer Haltbarkeit und schönen Sitz die höchsten Ansprüche eines jeden Käufers befriedigen, bringe ich hierdurch meiner werthen Kundschaft in empfehlende Erinnerung.

Fußbekleidungen jeder Art nach Maaß
liefere ich unter Garantie des guten Sitzes.
Reparaturwerkstatt im Hause.

M. J. Krefft,
Drehergasse 21. (18119

---

3 Herren suchen guten (440
Mittagstisch.
Offerten mit Preisang. unter A. 122 an d. Exp. d. Ztg. erbet.

Vergnügungen.

Wilhelm-Theater.
Director u. Bes. Hugo Meyer.
Freitag, 1. Oktober 1897:
Gr. Gala-Vorstellung.
Debut des neuen Oktober-Ensembles.
Zum 1. Male in Deutschland! (12 Personen.)
Truppe Pawlenko.
National Kaukas.-Kleinruss. Sänger und Tänzer.
Constant. Poutzesko, der beste Jongleur d. Gegenw.
Baronin de Mitacor
Tableaux vivantes
Charles Haydn,
Théâtre miniature.
Jeka Scherz,
Lieder- u. Walzersängerin.
Prolongirt!
Littke Carlsen,
The famous Gentleman
Helene Hajex,
Luftvoltigeuse.
The five American Jockeys,
Engl. Damen-Ges. u. Tanzens.
Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.

Sängerheim.
Heute Abend:
Gratis-Wild-Verloosung. (396

Restaurant
A. Arendt
Jopengasse 41.
Empfehle guten Mittagstisch, Abendessen zu soliden Preisen. Königsberg-Schönbuscher Bier. ff. Weine. (433

(20825
Tricotagen,
grösste Auswahl, billigste Preise.
W. J. Hallauer.

Journal-Lese-Cirkel
O. Cieskowski,
Hundegasse 23,
empfiehlt deutsche, französische u. englische Journale zur gefl. Auswahl. Eintritt täglich. Prospekte gratis. Abonnements werden auch Langgasse 20 angenommen.
Exped.: Dienstag u. Freitag.

Postkarte Dr. Krimke erhalten. Hinterlegt Eure Adresse Hauptpost Danzig K. R. zwecks Rücksprache.

Mankiewicz,
21065) Rechtsanwalt.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22802 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 30. September 1897 (Abend-Ausgabe.)

Danzig, 30. September.

* **[Das Kanonenboot „Wolf“]** stellt nach Vollendung seiner Umbauten am 1. Oktober auf der hiesigen kais. Werft in Dienst. Der Schraubenbrunnen zum Aufholen der Schraube ist fortgefallen und für den Commandanten und ersten Offizier ist eine Campagne mit Wohnräumen aufgesetzt. Bei der Einrichtung zum Vermessungsschiff hat es einen hierzu dienenden Arbeitsraum unter der Campagne erhalten. Die neue Armirung besteht aus einer 5 Centim.-Schnellfeuerkanone auf der Campagne, einer 8,7 Centim.-Kanone und zwei 3,7 Centim.-Revolverkanonen vorn. Das Schiff ist mit Fallmasten getakelt, Groß- und Besanmast führen Gaffelsegel. Die Maschine ist nicht verändert. Vor der Ausreise nach Kamerun geht das Schiff zunächst nach Kiel.

* **[Reservisten-Entlassung.]** Gestern kamen die Reservemannschaften des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 36 zur Entlassung.

* **[Herr Generalsuperintendent D. Döblin]** kehrt morgen früh von den Verhandlungen der Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins aus Berlin hierher zurück.

* **[Studienreisen.]** Herr Prof. Dr. Bahnsch vom kgl. Gymnasium hat für das Winterhalbjahr Urlaub genommen, um eine Studienreise nach Italien und Griechenland zu unternehmen. Herr Dr. Rosbund vom städtischen Gymnasium ist ebenfalls für längere Zeit beurlaubt worden, um in Paris sich Sprachstudien zu widmen.

* **[Zum Bernsteinstreit.]** Die „Deutsche Zeitung“ glaubt die Uebelstände, die sich bei der Ausübung des staatlichen Bernsteinmonopols herausgestellt haben, durch Ausdehnung des preußischen Berggesetzes auf den Bernsteinbergbau beseitigen zu können. Nach diesem Vorschlage würde die Bergbaufreiheit auch auf Bernstein sich erstrecken, also jedermann die Aufsuchung und Gewinnung desselben auf fremden Grundstücken und wider den Willen des Grundeigenthümers gegen vollständigen Schadenersatz zu gestatten sein. Dazu bemerkt die conservative „Kreuzzeitung“:

„Nach unserer Auffassung wäre ein Vorgehen der Gesetzgebung in diesem Sinne das sicherste Mittel, um binnen kürzester Frist den Bernsteinbau für immer zu ruiniren. Denn die Folge wäre zunächst eine rücksichtslose Ausbeutung der vorhandenen Lager, die bald zur völligen Erschöpfung derselben führen muß. Gerade weil die Beschränkung des Bernsteins auf einen sehr kleinen Raum dem Staate eine pflegliche Behandlung der vorhandenen Bestände zur Pflicht macht, wird auf das Regal, soweit es sich um die bergmännische Gewinnung handelt, nicht verzichtet werden können. Wenn eine Aenderung der bestehenden Gesetzgebung überhaupt in Frage kommt, so könnte sie höchstens im Sinne einer Erweiterung der Befugnisse des Staates in Erwägung gezogen werden. Selbstverständlich würde, wenn eine derartige Erweiterung beliebt werden sollte, den Staatsbehörden die Verpflichtung, bei der Nutzung des Regals auch die Interessen der gesammten Bernstein-Industrie, namentlich der Fabrikanten und Arbeiter, angemessen zu berücksichtigen, in noch höherem Maße als bisher obliegen.“

* **[Neuer Stadttheil.]** Wie wir kürzlich mittheilten, hat Herr Maurermeister Franke das in der Werftgasse Nr. 2 belegene etwa 18 000 Quadratmeter große Restaurations- und Gartengrundstück käuflich erworben. Herr Franke beabsichtigt nun, die bisher auf diesem Gelände befindlichen kleinen Gebäude abzubrechen, durch dasselbe zwei parallel laufende Straßen, welche dann von der Altstadt nach der Werftgasse etc. führen dürften, einzurichten und einige 80 Wohnhäuser auf dem neu gebildeten Terrain zu erbauen.

* **[Vertretung im Reichsversicherungsamt.]** Die Wahlen der nichtständigen Mitglieder des Reichsversicherungsamtes aus den Kreisen der Arbeitgeber und Arbeiter für die Zeit vom 1. Oktober 1897 bis 30. September 1901 sind vollzogen. Es werden danach u. a. Commerzienrath Gustav Rethner-Berlin, Vorstandsmitglied der Speicherei-Berufsgenossenschaft, und Baumeister Bernhard Felisch von der nordöstlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft die Arbeitgeber vertreten. Für die landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften sind Landesältester Richard v. Donat-Schlesien und Graf Beissel v. Gymnich-Rheinland, als Vertreter Landrath und Rittergutsbesitzer Bernhard Schultz zu Kownatken (Kreis Neidenburg), Vorstandsmitglied der ostpreußischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, gewählt. Die See-Berufsgenossenschaft wird durch den Rheder Maack zu Rostock und den Dispacheur van Reusen zu Emden und als deren Stellvertreter Geh. Commerzienrath Aug. Sartori-Kiel und Consul Aug. Preuß-Königsberg vertreten werden.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der Landrath Dr. Seidel zu Schmiegel ist zum Regierungsrath ernannt und an die Regierung zu Wiesbaden versetzt, der Regierungs-Assessor v. Miquel in Berlin ist dem Landrath des Kreises Westhavelland überwiesen. Dem Salinen-Director, Bergrath Besser zu Inowrazlaw ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Geh. Bergrath verliehen worden. Der Salinen-Inspector Ertel, bisher zu Schönebeck, ist zum Director der Saline zu Inowrazlaw ernannt worden. Der bisherige Bankkassirer Hirsekorn in Memel ist zum Bank-Rendanten und zweiten Vorstandsbeamten der Reichsbankstelle in Bromberg, der bisherige Bankkassirer Winter in Stralsund zum Bankrendanten in Chemnitz, der bisherige Ober-Buchhalter Schwarzenberger bei der Reichsbank-Hauptstelle in Königsberg zum Bank-Rendanten und zweiten Vorstandsbeamten der Reichsbankstelle in Memel, der bisherige Bank-Buchhalter Köhler in Posen zum Ober-Buchhalter bei der Reichsbank-Hauptstelle daselbst, der bisherige Bankvorstand Keßler in Osterode zum Ober-Buchhalter bei der Reichsbank-Hauptstelle in Königsberg ernannt worden.

Der Forstassessor Drews zu Kurwien ist zum Oberförster ernannt und ihm die Oberförsterstelle Kurwien vom 1. Oktober cr. ab übertragen worden.

Aus der Provinz.

-e. **Zoppot**, 29. Sept. Zu dem Bericht über Regelung der hiesigen **Lehrergehälter** ist noch nachzutragen, daß die Gemeindevertretung das Grundgehalt für endgiltig angestellte Lehrerinnen nicht auf 750 Mk., sondern auf 900 Mk. festgesetzt hat, während 750 Mk. als Besoldung für einstweilig angestellte Lehrerinnen angenommen sind. Die Besoldung für einstweilig angestellte Lehrer wurde auf 900 Mark und die Miethsentschädigung für unverheirathete Lehrer auf 200 Mk. bemessen. — Das in der Seestraße gelegene, bisher Herrn Gärtner Müller gehörige Grundstück ist für 43 000 Mark von Fräulein Stepphun käuflich erworben. Dagegen hat letztere ihr Grundstück in der Wagnerstraße für 12 500 Mark an eine Dame aus Danzig verkauft.

V **Berent**, 29. Sept. In einer Versammlung von Handwerksmeistern, um die **Organisation des Handwerks** auf Grund der neuen Gewerbe-Ordnung näher zu berathen, waren 45 Personen erschienen; anwesend waren der Landrath Trüstedt und Bürgermeister Partikel. Der Baugewerksmeister Herzog-Danzig hielt einen längeren Vortrag. Nach seinen Darlegungen wurde beschlossen, für die Grenzen des Bezirks der **Handwerkerkammer** die ganze Provinz Westpreußen vorzuschlagen. Dann sollen aber, um auch die lokalen Interessen und Verhältnisse mehr zu berücksichtigen, zwei Unterabtheilungen im Regierungs-Bezirk Danzig gebildet werden, deren eine die Stadt Danzig mit den angrenzenden Landrathskreisen bilden solle, während die zweite Abtheilung die Stadt Elbing mit den dort näher liegenden Kreisen umfassen solle. Die Kosten der Handwerkskammer sollen auf den Provinzial-Verband übernommen werden, dem die Untervertheilung derselben auf die Pflichtigen zustehen solle. Als Zahl der Mitglieder für die Kammer wurde vorgeschlagen, dieselbe so zu bemessen, daß jeder landräthliche Kreis 1 bis 5 Mitglieder wählt, abgestuft nach der Zahl der Handwerksmeister; die Wahlen sollen zunächst durch Wahlmännerwahlen ausgeführt werden, so daß diese dann die eigentlichen Mitglieder der Kammer wählen, wobei die Innungen mit unter 10 Mitgliedern mit einer anderen Innung zusammengelegt werden sollen. Die Errichtung von Zwangsinnungen und eines Innungs-Ausschusses wurde befürwortet. — Das **Gut Kl. Podlach**, den Landrath Engler'schen Erben gehörig, ist von dem Landwirth Schnee-Sarnowen für 81 000 Mk. gekauft worden.

ph. **Dirschau**, 29. Sept. Heute fand eine **Stadtverordnetensitzung** statt, in welcher die **Lehrergehälter** nach dem neuen Volksschullehrerbesoldungsgesetz festgestellt wurden. Rectoren erhalten als Grundgehalt 1850 Mk., definitiv angestellte Lehrer 1100 Mk., einstweilig oder bis zu 4 Dienstjahren angestellte Lehrer 880 Mk. Die Alterszulage soll 150 Mk. betragen. Die Miethsentschädigung für Rectoren 400 Mk., für definitiv angestellte Lehrer 300 Mk., für einstweilig angestellte und Lehrer ohne eigenen Hausstand 200 Mk. Definitiv angestellte Lehrerinnen erhalten 900 Mk. Grundgehalt, einstweilige 720 Mk. Die Alterszulage soll 100 Mk., die Miethsentschädigung 150 Mk. betragen. Das Grundgehalt für definitiv angestellte Handarbeits- und technische Lehrerinnen soll 750 Mk., für einstweilige 700 Mk., die Alterszulagen 80 Mk., die Miethsentschädigung 150 Mk. betragen. Angenommen wird der Antrag Fricke, daß die jetzigen Inhaber der Rectorenstellen als Grundgehalt 1850 Mk. beziehen sollen. In Zukunft soll dasselbe nur 1700 Mk. betragen.

Königsberg, 29. Sept. Entsprechend den Beschlüssen der Sanitätscommission beabsichtigt das Polizeipräsidium auch mit der **Bekämpfung der Granulose** unter den **Erwachsenen** vorzugehen. Da die Behandlung der zahlreichen Kranken durch den Stadtphysicus nicht möglich ist, so hat der Magistrat beschlossen, die Armenärzte in den Dienst der guten Sache zu stellen und dieselben zu ersuchen, die Behandlung mittelloser Patienten zu übernehmen, soweit dieselben ihnen polizeilicherseits zu diesem Zwecke überwiesen werden. — Gestern Nachmittag starb Consul Oscar Theodor, Inhaber des Theeexportgeschäfts Jacobson und Japha. Seit Jahrzehnten gehörte Consul **Theodor** zu den hervorragendsten Bürgern unserer Stadt. Er war ein Mann von ungewöhnlicher Befähigung, von reichen Kenntnissen und scharfem Urtheil, überdies aber ganz erfüllt von warmer Theilnahme für alles, was das öffentliche Leben in Stadt und Land bewegte. Politisch gehörte er der gemäßigt freisinnigen Richtung an.

Von einem **merkwürdigen Fall von Schlafsucht** berichtet Nachstehendes die „Agsb. Allg. Ztg.“: Eine bei ihrer verheiratheten Tochter wohnende Wittwe war gestern Abend beim Umzuge thätig. Kurze Zeit nach dem Verlassen der alten Wohnung sank sie jedoch wie leblos zur Erde. Sie wurde nach dem städtischen Krankenhause gebracht. Heute früh nun befand sich die Frau noch in demselben Zustande wie gestern Abend, und die polizeiärztliche Untersuchung ergab, daß ein Fall von Schlafsucht vorlag.

H. **Pr. Holland**, 29. Sept. Die heutige **Hauptfeier des 600jährigen Bestehens unserer Stadt** nahm einen glänzenden Verlauf. Durch einen Gottesdienst in der evangelischen Kirche, welche heute ebenfalls ihr 600jähriges Bestehen feiert, wurde der Festtag eingeleitet. Darauf folgte eine gemeinsame Sitzung der städtischen Collegien. Herr Bürgermeister Podzun begrüßte die Erschienenen. Herr Regierungspräsident v. Tieschowitz-Königsberg überbrachte die Glückwünsche der Staatsbehörden und der Königsberger Regierung. Im Festzuge war namentlich die historische Gruppe ausgezeichnet arrangirt. Den ersten Theil bildeten die Innungen, den Schluß die Vereine, darunter die Kriegervereine mit 16 Fahnen und ca. 400 Mitgliedern. Mit dem Stadtjubiläum verbunden war die **Enthüllung des Kreis-Kriegerdenkmals.** Dasselbe ist aus freiwilligen Spenden gestiftet und soll der Erinnerung Kaiser Wilhelms I. und seiner Krieger gewidmet sein. — Das Denkmal besteht aus einer Büste Kaiser Wilhelms I., welche auf einem Sandsteine ruht. An dem Festessen betheiligten sich ca. 200 Personen. Dabei wurde folgendes **Huldigungstelegramm an den Kaiser** abgeschickt: „Ew. Majestät nahen allerunterthänigst die zur 600jährigen Stadtfeier Versammelten aus Stadt und Kreis Pr. Holland, nachdem soeben das Denkmal für Kaiser Wilhelm des Großen Majestät und seine getreuen Krieger enthüllt ist, mit ehrfurchtsvollstem Dank für die allezeit bewiesenen Gnadenbezeugungen und bitten, ihre begeisterten Wünsche für das Heil ihres erhabenen Monarchen und den Erfolg auf Erhaltung des inneren Friedens huldvollst entgegennehmen zu wollen.“

Von der russischen Grenze, 28. Sept. Ueber einen **Mord aus Eifersucht** wird berichtet: Der 21jährige, bei der Graf Grüne'schen Gutsherrschaft als Forstadjunct angestellte Josef Bunaczek erschoß am Montag Abend in einem Anfalle von Eifersucht seine Geliebte, die 19jährige Tochter des Wirthes Vincenz Dietl. Marie Dietl war gerade mit dem Bügeln der Wäsche beschäftigt und ihr Vater schlummerte auf einem Stuhle, als B., von einer Jagd heimkehrend, in die Wirthsstube trat. Er bestellte ein Glas Rum und setzte sich in die Nähe des Mädchens. Bald stritten die beiden. Der Forstadjunct, als Trinker und streitsüchtiger Mensch bekannt, quälte die Geliebte durch ungerechtfertigten Argwohn. Plötzlich rief er: „Marie, jetzt erschieß ich dich!“ Das Mädchen, an diese Drohungen gewöhnt, entgegnete lächelnd: „Meinetwegen, wenn es schon sein muß, lieber heute als morgen!“ Im nächsten Augenblicke krachte der Schuß. Joseph Bunaczek hatte die Mündung des Jagdgewehres über die Tischkante gegen das Mädchen hin geneigt und, während er ein Geldstück auf den Tisch legte, losgedrückt. Die ganze Schrotladung war ihr in die Brust eingedrungen. Sie blieb auf der Stelle todt. Bunaczek floh, stellte sich aber bald selbst dem Gerichte.

Handelstheil.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 30. Sept. Inländisch 15 Waggons: 3 Gerste, 1 Hafer, 4 Roggen, 7 Weizen. Ausländisch 14 Waggons: 2 Gerste, 1 Kleesaat, 4 Kleie, 3 Linsen, 1 Oelkuchen, 3 Rübsaaten.

Feuilleton.

Danziger Stadttheater.

Gestern wurde **Sudermanns** bekanntes Drama **„Die Heimath“** gegeben, wahrscheinlich und hauptsächlich doch, um der neuen Kraft Frau **Meltzer-Born** Gelegenheit zu geben, in einer bedeutenden Rolle sich vorzustellen. Wir haben hier die Magda schon von einer ganzen Reihe tüchtiger Künstlerinnen dargestellt gesehen, Adele Werra, Marie Barkany, Fanny Wagner, Ruscha Butze, jede den allgemeinen Charakter dieser Figur richtig treffend, jede mit kleinen Zügen ihrer Eigenart sie ausstattend. Es war darum keine kleine Aufgabe für eine bisher uns ganz fremde Künstlerin, die Schatten ihrer Vorgängerinnen heraufzubeschwören vor einem Publikum, von dem, wenn nicht alle alle, so doch die meisten einige noch in gutem Angedenken haben müssen. Und diese schwierige Probe hat Frau Meltzer-Born, das wollen wir gleich vorwegnehmen, gut bestanden. Wenn eine Künstlerin weiß, daß sie diese Rolle mit Erfolg spielen kann, so muß sie die Ueberzeugung haben, daß sie über Mittel schauspielerischer Gestaltungskraft verfügt, die ihren allgemeinen Werth überall behalten. Und so haben wir auch an diesem ersten Abende den Eindruck gewonnen, daß wir es hier mit einer wirklichen und geübten Künstlerin zu thun haben. Die Dame trat mit anerkennenswerther Unbefangenheit auf, ihr Organ, anfangs wahrscheinlich noch in Mitleidenschaft gezogen vielleicht durch eine anstrengende Reise, gewann von Minute zu Minute an Biegsamkeit und Deutlichkeit, und ihr Spiel war so lebhaft und in den einzelnen Stimmungen richtig durchgeführt, daß sie selbst einen, der die Magda schon oft gesehen und gehört hat, fesseln und mit so ziemlich dem gesammten Zuschauerkreise zu lauten Aeußerungen des Wohlgefallens hinreißen konnte. Der lebhafte Beifall, der ihr mit Recht ward, drückte die Ueberzeugung aus: hier haben wir doch wieder einmal eine Kraft, mit der solche Figuren, solche Frauen mit all ihrer Lieb und ihrem Leide uns vorgeführt werden können. Der laute Lästerer und stille Nörgler wird vielleicht nicht fehlen, wir hoffen aber Gutes von einer Künstlerin, die uns Magda so vorgeführt hat, wie es gestern geschah.

Die anderen Rollen wurden von Mitgliedern des Schauspiels gegeben, die wir schon oft in diesem Stücke rühmend hervorgehoben haben. Neu war nur Fräulein **Klein** als die gute Haustochter Marie, und sie entledigte sich ihrer Aufgabe gut und richtig.

Kunst und Liebe.

(Nachdruck verboten.)

11) Roman von Heinrich Köhler.

Er hatte ihr die Hand entgegengestreckt, und das Mädchen hatte sich darüber gebeugt, als wolle sie dieselbe küssen. Dies verhindernd, zog er sie an sich heran, und ihr Kopf ruhte an seiner Schulter. Und als fände sie nur in dieser Situation den Muth zum Aussprechen dessen, was ihr vorhin auf der Zunge gelegen, sagte sie nun zagend mit verhaltenem Schluchzen: „Hat Ottfried mich — hat er mich wirklich lieb?“

„Würde er sonst um dich werben, mein Kind?“

„Aber warum kam er nicht selbst?“

Herr Reiling hatte nicht gleich eine Antwort auf diese Frage, weil sie ihm ganz unerwartet kam.

„Er wird gleich selbst hier sein“, sagte er dann, „und bereits morgen soll die Verlobung bekannt gemacht werden. Auch halte ich es für das Beste, wenn wir die Hochzeit nicht lange hinausschieben. In sechs Wochen denke ich —“

„So schnell schon —?“ fiel ihm Hertha verlegen in die Rede.

„Wie gesagt, ich halte es für das Beste, schon darum, weil — weil — nun weil ich dich aus diesem Zustande erlösen möchte. Da ist ja Ottfried selbst“, setzte er erleichtert aufathmend hinzu. Draußen hatte ein Reiter sein Pferd im schnellen Trabe plötzlich parirt und schwang sich aus dem Sattel, um dasselbe einem Jungen zu übergeben, der damit auf und nieder gehen sollte. Es mußte ein scharfer Ritt gewesen sein, dem Thiere flogen die Seiten, es war von Schweiß bedeckt, und aus dem Maule floß der weiße Schaum. Der alte Herr schüttelte, von Hertha unbemerkt, leise den Kopf. Diese Form der Werbung erschien ihm nicht die richtige, sie sah zu en passant aus, und Ottfried hätte sie wohl mit etwas mehr Rücksicht in Scene setzen können. Allerdings hatte er eine Ahnung, daß der Sohn in diesem tollen Ritt der widerstreitenden Empfindungen hatte Herr zu werden versucht, welche in ihm stürmten. Hätte er gesehen, welche wilde Steeple-chase der Reiter draußen aufgeführt, er würde ihn vielleicht in den Verdacht der Absicht bekommen haben, sich oder dem Pferde das Genick zu brechen.

Auch Hertha schien befremdet, wenigstens war der Ausdruck ihres Gesichts ein kühl-ernster jetzt geworden, aber die innere Erregung war so stark in ihr, daß die Hände, welche die Arbeit wieder aufgenommen hatten, sichtlich auf und nieder flogen.

„Ich lasse Euch allein, mein Kind, das wird Euch am liebsten sein“, sagte der alte Herr. „Und während Ottfried bei dir ist, werde ich Frau Mädler und Editha von dem Vorgefallenen in Kenntniß setzen.“

Indem er sich abwandte, faßte Hertha nach ihrem Herzen, dessen Klopfen sie zu ersticken drohte. Sie sah nicht auf, als die Thür ging, in der die beiden Männer sich begegneten. Herr Reiling nickte dem Sohne zu und verließ das Zimmer.

Es entstand eine Pause, in der man nur das schwere Athmen des Mädchens hörte, dessen Antlitz jetzt wieder von sehr bleicher Farbe war. Sie sah vor sich nieder auf die Stickerei, an der sie doch nicht im Stande war, nur einen Stich zu machen. Ottfried stand in der Mitte des Zimmers, die Lippen fest zusammengepreßt, einen trotzigen Ausdruck im Gesicht und in der Linken die Reitgerte haltend. Er trug einen Reitanzug mit Stulpenstiefeln, an denen bei jeder Bewegung die Sporen klirrten.

„Mein Vater hat mit Ihnen gesprochen, Fräulein Hertha?“ brach er endlich das seltsame Schweigen.

Sie nickte nur als Antwort.

„Und Sie willigen ein?“

„Ich habe es gethan“, antwortete sie leise, ohne ihn anzusehen.

In dem Gesicht des jungen Mannes zuckte es wie Spott und Zorn. Sie willigte ein, natürlich, das hatte er ja vorher gewußt. Und sie sagte das so ruhig mit ihrer tiefen, weichen Stimme, die ihm immer das einzige Sympathische bei ihr gewesen war — nur daß sie fast immer in verdrossenem Tone sprach, als handelte es sich um eine ganz gleichgiltige geschäftliche Abmachung. Nun, es war ihm lieb, wenn sie diesen Standpunkt einnahm, dann befand sie sich ja auf dem richtigen. Wie der Widerwille gegen diese Verbindung in ihm beim Anblick des Mädchens wieder aufstieg, so stark, daß er mit Gewalt an sich halten mußte, um sich nicht zu verrathen!

„Ich danke dir“, sagte er, in dem Gefühl, doch etwas sagen und thun zu müssen, an sie herantretend und ihr die Hand hinhaltend. Hertha war bei der veränderten Anrede erröthet und wagte nur zögernd ihre Hand in die gebotene zu legen. Sie athmete mühsam; glaubte sie, daß nun etwas erfolgen würde, in dessen Erwartung ihr das Herz zum Springen klopfte? Ein feiner Duft kam ihm in ihrer Nähe zur Empfindung, der etwas Angenehmes hatte und ihn befremdet auf das Mädchen blicken ließ. Gleich darauf hatte er sich auch die Erklärung dafür gesucht. Die Veilchen draußen unter dem Fenster waren es, die ihr feines Parfüm in's Zimmer sandten. Natürlich nur die Veilchen draußen. Ihre Hand war kalt, diese Berührung erregte ihm Widerwillen; er warf einen flüchtigen Blick auf die hageren Finger und ließ sie wieder los.

„Wollen Sie nicht Platz nehmen?“ sagte sie mit beklommenem Ton, in welchem er den gewohnten mürrischen erkannte.

„Nein, ich danke, ich kann mein Pferd nicht lange warten lassen. Aber wir sind nun Braut und Bräutigam und müssen also du zu einander sagen.“

Sie nickte leise, aber ein Zug des Befremdens kam immer deutlicher in ihr Gesicht. Sie wußte offenbar nicht, was sie von seinem Benehmen denken sollte. Und damit regte sich auch der Stolz in ihr, sie wurde ihrer Erregung völlig Herrin, und so sagte sie kühl:

„Wie Sie meinen, wie du meinst, wollte ich sagen. Das Pferd darf allerdings nicht warten.“

„Es ist nur“, antwortete er nun doch etwas beschämt, „weil es sehr ermattet ist. Ich komme heute noch wieder, wir müssen ja das Nöthige wegen der Verlobungsanzeigen besprechen.“ Er hielt ihr wieder die Hand hin. „Adieu denn also inzwischen.“

„Adieu“, sagte sie kühl, die Hand unbeachtet lassend.

Ottfried zuckte die Achseln und wandte sich nach der Thür; als er schon den Drücker in der Hand hatte, machte sie eine hastige Bewegung, und ein Laut kam über ihre Lippen, der kein bestimmtes Wort ausdrückte, aber wie ein Anruf des Gehenden klang.

„Wolltest du mir noch etwas sagen?“ fragte Ottfried mit halber Wendung.

Hertha öffnete den Mund, als wollte sie sprechen, dann preßte sie die Lippen wie in trotziger Wallung zusammen, und nun sagte sie ruhig:

„Nein, ich danke, ich habe dir nichts weiter mitzutheilen.“

Als die Thür sich geschlossen hatte, war die scheinbare Ruhe von dem Mädchen gewichen. Sie preßte die Hände vor's Gesicht und stöhnte dahinter auf. „Ich Elende!“ sagte sie leise vor sich hin. Warum hatte sie es nicht über sich gewonnen, zu sagen, was Stolz und Zorn ihr auf die Lippen getrieben — daß sie ihr Wort zurücknehme! War es nur der Gedanke an ihre Hausgenossinnen gewesen, die bereits von ihrer Verlobung unterrichtet waren, der sie davon abgehalten hatte? Oder besaß sie einen anderen Grund! Sie folgte mit ihren Blicken durch's Fenster der schlanken Gestalt Ottfrieds, der sich draußen auf's Pferd schwang und dem Thiere die Sporen gab, daß es sich hoch aufbäumte. Wie er dann in dem kleidsamen Anzug so stolz und sicher im Sattel saß, folgten ihm die Augen der Vorübergehenden. Auch in denen Herthas leuchtete es plötzlich seltsam auf, und dann wieder stand die quälende Frage vor ihrer Seele: „Warum warb er um dich, wenn er es nicht aus Liebe that?“ Und konnte das Liebe sein, wie er sich benahm — oder war es nur Trotz und Beschämung über sein Verhalten gestern Abend! Sie behielt nicht lange Zeit darüber nachzudenken, denn die beiden Damen kamen bereits in's Zimmer geeilt.

(Fortsetzung folgt.)

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 29. Sept. Getreidemarkt. Weizen loco flau, holsteinischer loco 175—183. — Roggen matt, mecklenburger loco 135—145, russischer loco matt, 105,00. — Mais 95,00. — Hafer fest. — Gerste matt. — Rüböl ruhig, loco 60 Br. — Spiritus (unverzollt) ruhig, per Sept.-Oktbr. 20 Br., per Oktober-November 20 Br., per November-Dezbr. 20 3/8 Br., per Dezember-Januar 20 3/8 Br. — Kaffee ruhig. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 4,85 Br. — Bedeckt.

Wien, 29. Sept. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5 % Papierr. 102,10, österr. Silberr. 102,10, österr. Goldr. 124,25, österr. Kronenr. 101,85, ungar. Goldr. 121,85, ungar. Kronen-Anleihe 99,25, Oester. 60 Loose 144,25, türkische Looie 63,50, Länderbank 229,00, österreichische Creditb. 357,50, Unionbank 294,50, ungar. Creditbank 393,25, Wiener Bankverein 254,25, Wiener Nordb. 265,00, Buschtiehradr. 572,50, Elbethalb. 261,50, Ferd. Nordb. 3385, österreichische Staatsbahn 341,25, Lemberg-Czernowitz 285,00, Lombarden 84,25, Nordwestbahn 250,00, Pardubitzer 211,50, Alp.-Montan. 131,90, Tabak-Act. 157,50, Amsterdam 99,00, deutsche Plätze 58,76, Lond. Wechsel 119,75, Pariser Wechsel 47,50, Napoleons 9,52 1/2, Marknoten 58,76, russische Banknoten 1,27 5/8, Bulgar. (1892) 111,90, Brüxer 290,00, Tramway 436.

Wien, 29. Sept. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 11,55 Gd., 11,57 Br., per Frühjahr 11,44 Gd., 11,46 Br. — Roggen per Herbst 8,61 Gd., 8,63 Br., do. per Frühjahr 8,67 Gd., 8,69 Br. — Mais per Sept.-Oktbr. 4,80 Gd., 4,82 Br., per Mai-Juni 5,34 Gd., 5,36 Br. — Hafer per Herbst 6,26 Gd., 6,28 Br., per Frühjahr 6,50 Gd., 6,52 Br.

Amsterdam, 29. Sept. Getreidemarkt. Weizen auf Termine flau, per November 210, per März 208, per Mai 210. — Roggen loco ruhig, do. auf Termine unverändert, per Okt. 118, per März 124, per Mai 123. — Rüböl loco 28 1/2, do. per Herbst 28, do. per Mai 28 3/8.

Paris, 29. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per Sept. 29,00, per Okt. 28,60, per November-Dezbr. 28,25, per Novbr.-Febr. 28,10. — Roggen ruhig, per Sept. 17,85, per Nov.-Febr. 18,00. — Mehl ruhig, per Sept. 60,60, per Okt. 60,50, per Nov.-Dez. 59,90, per Nov.-Febr. 59,85. — Rüböl fallend, per Sept. 57,50, per Oktbr. 57,00, per Nov.-Dez. 57,25, per Januar-April 57,50. — Spiritus behpt., per Sept. 39,00, per Okt. 38,25, per Nov.-Dezember 38,00, per Januar-April 38,25. — Wetter: Schön.

Paris, 29. Sept. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,12 1/2, 5% italien. Rente 94,10, 3% portug. Rente 21,90, Portugiesische Tabaks-Obligationen 487,00, 3 1/2 % russische Anleihe 101,50, 3% Russen 1896 95,25, 4% Serben 66,77 1/2, 4% span. äußere Anleihe 61 3/4, convertirte Türken 22,22 1/2, Türken-Loose 117,00, 4% türk. Prioritäts-Obligationen 1890 456, Türkische Tabak 335, Meridionalbahn 683, Oesterr. Staatsb. 738, B. d. Paris 852, B. Ottomane 602,00, Crd. Lyonn. 779,00, Debeers 727,00, Lagl. Estats. 103,00, Rio Tinto-Actien 611,00, Robinson-Actien 202,00, Suezkanal-Actien 3232, Wechsel Amsterd. k. 206,43, Wechsel auf deutsche Plätze 122 7/16, Wechsel auf Italien 5, Wechsel London kurz 25,17, Cheques a. London 25,19, Cheques Madrid k. 374,00, Cheqa. Wien kurz 208,25, Huanchaca 43,00.

London, 29. Sept. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Warm.

London, 29. Sept. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Weizen geschäftslos, Mehl ziemlicher Begehr, Stadtmehl 31—36 sh. Uebrige Artikel ruhig. Schwimmender Weizen besserer Begehr, Gerste ruhig, Mais sehr still, Preise nominell.

London, 29. Sept. (Schlußcourse.) Englische 2 3/4 % Consols 111 7/8, italien. 5% Rente 93 1/8, Lombarden 7 3/4, 4% 89er Russen 2. Serie 104 3/4, convertirte Türken 22 1/8, 4% ungarische Goldrente 102 3/4, 4% Spanier 61 3/4, 3 1/2 % Aegypter 104, 4% unific. Aegypter 107 3/4, 4 1/4 % Trib.-Anleihe 109, 6% conf. Mexikaner 95 1/4, Neue 93. Mexik. 91 1/4, Ottomb. 13 7/8, de Beers neue 28 5/8, Rio Tinto neue 24 3/8, 3 1/2 % Rupees 62 5/8, 6% fund. argent. Anleihe 87 3/4, 5% argent. Goldanleihe 89 1/2, 4 1/2 % äußere Arg. 61, 3% Reichs-Anleihe 97 1/4, griech. 81. Anl. 31 1/2, do. 87. Mon.-Anl. 34 1/2, 4% Griechen 89. 25 3/4, bras. 89er Anleihe 66 1/4, Platzdisc. 2 1/8, Silber 25, 5% Chinesen 101 3/4, Canada-Pacific 79 7/8, Centr.-Pacific 17 5/8, Denver Rio Pref. 49 1/4, Louisville und Nashville 61 1/4, Chicago Milwauk. 102 1/4, Norf. West Pref. neue 43 5/8, North. Pac. 54 1/2, Newy. Ontario 18 3/4, Union Pacific 24 3/4, Anatolier 93, Anaconda 6 3/8, Incandescent 1 3/4.

Chicago, 28. Sept. Weizen gab in Folge großer Ankünfte im Nordwesten nach der Eröffnung etwas nach, später führten Wetterberichte über Trockenheit lebhafte Reaction herbei, welche jedoch durch ein übermaliges Nachgeben der Preise in Folge Liquidation der langsichtigen Termine und auf niedrige Provinzmärkte weichen mußte. Schluß stetig.

Mais entsprechend der Mattigkeit des Weizens sowie in Folge von Realisirungen und auf allgemeine Liquidation im Preise nachgebend während des ganzen Börsenverlaufs mit wenigen Reactionen.

Productenmärkte.

Königsberg, 29. Sept. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 756 Gr. 175, 712 Gr. mit Auswuchs 167, 740 Gr. mit Auswuchs 169 M bez., bunter 751 Gr. 171, 735 Gr. mit Auswuchs 163 M bez., rother 759 Gr. 173 M bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. 732 Gr. bis 756 Gr. 126, 684 Gr. bis 750 Gr. bes. 125, 714 Gr. m. Ausw. 125, 744 Gr. ab Boden alt 127 M per 714 Gr. bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 82 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 90 M bez., kleine russ. 80, 81, 82, 83, 84, 84,50, 85 M bez., Futter- russ. 77 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. hochfein 144 M bez., russ. schwarz 90,50 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. 118, 123, 143, 149, zerschlagen 133, bes. 123, gering 102, kleine 105 M bez., weiße russische Gold- mit Käfern 130 M bez., grüne russ. mit weißen bes. 100 M bez., Futter- russ. 90 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 108, 108,50, gelb 131, weiße kleine 135 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. russ. Buller- bes. 140 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 245, 255, mit Käfern 175, 180 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. feine russ. 132, 138, 145 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. vom Boden 230 M, mit Geruch 220 M bez. — **Hanfsaat** per 1000 Kilogr. russ. 153, 154, warm 144, erdig 152 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. dünne russ. 70, mittel russ. 74, grobe russ. 75 M bez. — **Roggenkleie** per 1000 Kilogr. russ. 74,50 M bez.

Stettin, 29. Sept. Getreidemarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. — Spiritus loco 44,50 M Gd

Kaffee.

Hamburg, 29. Sept. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Sept. 37,00, per Dezbr. 35,50, per März 36,00, per Mai 36,25.

Havre, 29. Sept. Kaffee. Good average Santos per Septbr. 42,50, per Dezember 42,75, per März 43,25. Ruhig.

Amsterdam, 29. Sept. Java-Kaffee good ordinary 46.

Zucker.

Magdeburg, 29. Sept. Kornzucker excl. 88 % Rendement 9,45—9,55. Nachproducte excl. 75 % Rendement 7,00—7,60. Ruhig. Brodraffin. I. 23,75. Gem. Brodraff. mit Faß 23,25—23,50. Gem. Melis I. mit Faß 22,50. Ruhig. Rohzucker I. Prod. Transito f. a. B. Hamburg per Oktober 8,70 Gd., 8,72 1/2 Br., per November-Dezbr. 8,70 Gd., 8,75 Br., per Januar-März 8,95 Gd., 9,00 Br., per April-Mai 9,10 Gd., 9,15 Br. Ruhig.

Hamburg, 29. Sept. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Septbr. 8,55, per Oktbr. 8,62 1/2, per Novbr. 8,65, per Dez. 8,72 1/2, per März 9,00, per Mai 9,12 1/2. Matt.

Fettwaaren.

Bremen, 29. Sept. Schmalz. Besser. Wilcox 26 Pf., Armour shield 26 1/4 Pf., Cudahy 27 1/2 Pf., Choice Grocery 27 1/2 Pf., White label 27 1/2 Pf. — Speck Ruhig. Short clear middling loco —.

Antwerpen, 27. Sept. Schmalz bhpt., Sept. 57,50, Okt. 57,50, Dezbr. 58,50 M, Jan.-April 60,50. — Speck unverändert, Backs 73—80 M, Short middles 79 M, Okt. 79,00 M. — Terpentinöl unverändert, 59,50 M, Sept.-Dezbr. 60,00 M, Jan.-April 61 M, spanisches 58 M.

Petroleum.

Bremen, 29. Sept. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Loco 5,05 Br.

Antwerpen, 29. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15 1/2 bez. u. Br., per Sept. 15 1/2 Br., per Okt. 15 1/2 Br. Ruhig.

Eisen.

Glasgow, 29. Sept. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 5 d. Warrants Middlesborough III. 42 sh.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 29. September. Wind: NO.

Angekommen: Echo (SD.), Blanck, Stettin, Theilladung Zucker.

Gesegelt: Corennie (SD.), Stephen, Fraserburgh, leer. — Zoppot (SD.), Scharping, Wasa, Getreide. — Faedrelandet (SD.), Christiansen, Lulea leer. — Vineta (SD.), Tiedemann, Stettin, Güter. — Orion (SD.), Regoort, Amsterdam, Güter.

30. September. Wind: SO.

Angekommen: Carlos (SD.), Witt, Rotterdam, Güter. — Hero (SD.), Duis, Leer, Güter. — Ashbrooke (SD.), Paulson, Newcastle, Kohlen und Coaks. — Dido (SD.), Monsen, Haugesund, Heringe. — Knud (SD.), Söberg, Stolpmünde, leer.

Gesegelt: Marie, Christensen, Falkenberg, Kleie. — Ingeborg, Rasmussen, Landskrona, Kleie. — Hoffnung, Seebach Rödvig, Kleie. — Emma, Rogge, Kjöge, Kleie. — Ellekilde, Langkilde, Masnedsund, Oelkuchen. — Bertha, Borgwardt, Landskrona, Kleie.

Wieder gesegelt: Hermann, Gömmini.

Nichts in Sicht.

Thorner Weichsel-Rapport v. 29. Sept.

Wasserstand: + 0,26 Meter.
Wind: NW. — Wetter: trübe.

Stromab:

Czaika, 2 Traften, Ingwer, Kreszew, verkauft Thorn, 5340 Balken.

Schröder, Wolffsohn, Plock, Danzig, 81 820 Kgr. Rübsaat.

Wessolowski, Kuznitzky, Wloclawek, Danzig, 99 700 Kgr. Weizen.

Tietz, Prywes, Warschau, Thorn, 85083 Kgr. Kleie.

Rutkowski, Prywes, Warschau, Thorn, 46836 K. Kleie.

Einlager Kanalliste vom 28. Sept.

Schiffsgefäße.

Stromab: 2 Kähne mit Ziegeln. — D. „Wanda", Graudenz, 20 To. Weizen, div. Güter, Ferd. Krahn, — D. „Brahe", Thorn, div. Güter, Joh. Ick, — D. „Schwan", Tilsit, 125 To. w. Schnittwaaren, Ferd. Krahn, — Karl Schulz, Graudenz, 92 To. Roggen, 9 To. Gerste, Steffens u. Söhne, — Karl Kirsch, Dt. Eylau, 47,5 To., — Karl Fischer, Dt. Eylau, 47,5 To. Roggen, G. Blum, — Karl Holz, Saalfeld, 47,5 To. Weizen, Ordre, — Ed. Witt, Culmsee, 89,5 To., — Joh. Schulz, Culmsee, 106 To. Weizen, Ph. Simson, Danzig.

Stromab: 2 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Mehl und Gerste. — D. „Autor", Danzig, div. Güter, Meyhöfer, Königsberg. — D. „Linau", Danzig, 115 To. Petroleum, — D. „Tiegenhof", Danzig, div. Güter, Aug. Zedler, Elbing.

Den 29. September.

Stromab: D. „Einigkeit", Königsberg, div. Güter, Emil Berenz, — Ch. Reuchel, Dt. Eylau, 47,5 To. Roggen, B. Anker, — R. Woltersdorf, Plock, 95 To. Weizen, Landau, — G. Wosikowski, Plock, 91 To. Weizen, Baltische Bank, — J. Zimmermann, Rothebude, 27 To. Weizen, R. Sartorius, — A. Dombrowski, Letzkau, 50 To. Weizen, 5,5 To. Gerste, 6 To. Raps, D. J. Weigle, Danzig. — D. „Martha", Hirschfeld, 50 To. Zucker, — Wilh. Kuck, Hirschfeld, 50 To. Zucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser.

Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Mais. — D. „Julius Born", Danzig, 40 To. Petroleum, 5 To. Theer, Aug. Zedler, Elbing.

Holztransporte.

Stromab: 4 Traften kief. Kantholz, eichene Schwellen, Pinsk-Murawken, Feldmann, Mentz, Weßlinken.

1 Traft kief. Kantholz, Thorn, Weiß, Falkiewitz, Duske, Weßlinken.

1/4 Traft kief. Kantholz, Ulanow, Horwitz, Schidkowski, Müller, Kirrhaken.

Berliner Fondsbörse vom 29. September.

Der Kapitalsmarkt wies mäßig feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen auf bei ruhigem Handel, Reichsanleihen und Consols zum Theil geringfügig abgeschwächt. Fremde Fonds behauptet; Italiener fester, Mexikaner und Türkenloose schwächer. Der Privatdiscont wurde mit 3 3/4 Procent notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien und österreichische Bahnen zu wenig veränderten und schwankenden Coursen mäßig lebhaft um; italienische Bahnen fester. Inländische Eisenbahnactien ziemlich behauptet und ruhig. Bankactien in den Kassawerthen zumeist fest. Industriepapiere lagen schwach und ruhig. Montanwerthe schwächer.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	102,70
do. do.	3 1/2	102,70
do. do.	3	97,10
Consolidirte Anleihe	4	102,70
do. do.	3 1/2	102,90
do. do.	3	97,40
Staats-Schuldscheine	3 1/2	100,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3 1/2	99,20
Westpr. Prov.-Oblig.	3 1/2	—
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	99,75
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	100,10
Posensche neue Pfdbr.	4	101,75
do. do.	3 1/2	99,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	99,80
do. neue Pfandbr.	3 1/2	99,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3	92,60
Posensche Rentenbriefe	4	103,90
Preußische do.	4	—
do. do.	3 1/2	100,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	105,10
do. Papier-Rente	4 1/5	—
do. do.	4 1/5	—
do. Silber-Rente	4 1/5	102,00
Ungar. Staats-Silber	4 1/2	102,00
do. Eisenb.-Anleihe	4 1/2	103,10
do. Gold-Rente	4	103,40
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,90
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	66,25
Poln. Pfandbriefe	4 1/2	67,70
Italienische Rente	4	93,60
do. do. neue, steuerfr.	4	93,25
amor. S. 3 u. 4. 20% St.	4	92,75
Pester Commerz-Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	100,75
Rumänische 4 % Rente	4	89,80
Rum. amortis. 1894	4	90,25
Türk. Admin.-Anleihe	5	94,90
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	1	22,40
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	92,80
do. Rente	4	65,60
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	30,50
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	94,75
do. Eisenb. St.-Anl.	5	89,10
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	94,30
Römische Stadt-Oblig.	4	94,30
Argentinische Anleihe	fr.	72,50
Buenos Aires Provinz.	fr.	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3 1/2	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	103,80
do. do.	3 1/2	99,40
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3 1/2	100,50
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,20
do. do.	3 1/2	98,50
do. unkündb. b. 1900	4	100,80
do. do. b. 1905	3 1/2	100,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,00
do. do. neue	4	101,20
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	101,70
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,30
VII., VIII. Em.	4	103,10
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,25
II u. III bis 1906 unk.	3 1/2	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4 1/2	115,75
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,00
do. do. 1886/89	3 1/2	98,20
do. 1894 unk. b. 1900	3 1/2	98,20
do. Comml.-Obl.	3 1/2	98,20
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	101,50
do. do. XIX.-XX.		
unk. bis 1905	4	104,00
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3 1/2	99,50
P. Hyp.-A.-B. XXI.-XXII.		
unk. bis 1905	3 1/2	100,50
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4	99,80
do. do. do.	3 1/2	98,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	4 1/2	—
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	100,80
do. do. (100)	4	98,30
do. unkündb. b. 1905	3 1/2	98,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4 1/2	105,10
Russ. Central- do.	5	122,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,00
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	28,10
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,75
Goth. Präm.-Pfandbr.	3 1/2	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3 1/2	136,90
Lübecker 50 Thlr. L.	3 1/2	134,40
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,90
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	23,00
Oesterr. Loose 1854	3 1/2	172,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	4	148,25
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	128,60
Raab-Graz 100 T.-Loose	2 1/2	95,10
Raab-Graz do. neue	2 1/2	33,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	269,30
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	118,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	3 2/3	84,25
do. do. St.-Pr.	5	120,75
Königsberg-Cranz	7	149,50
Ostpreuß. Südbahn	3 2/3	105,50
do. St.-Pr.	5	119,50
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	87,90
Galizier	5	—
Gotthardbahn	6.8	—
Meridional-Eisenbahn	6 3/5	134,80
Mittelmeer-Eisenbahn	5	101,80
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	6 1/5	146,40
† do. Nordwestbahn	5 1/2	—
do. Lit. B.	5 7/8	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3 1/2	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	36,70
Warschau-Wien	14	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3 1/2	101,60
† Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	57,90
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	101,60
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	96,50
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,50
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	132,00
† Südösterr. B. Lomb.	3	77,40
† do. 5 % Oblig.	5	107,75
† do. do. Gold-Pr.	4	101,25
Anatol. Bahnen	5	93,00
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,00
† Kursk-Kiew	4	101,50
† Mosko-Rjäsan	4	—
† Mosko-Smolensk	5	—
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,25
† Rjäsan-Kozlow	4	101,10
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	90,00
do. Gen. Lien.	3	58,90
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	89,00

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112,75	6
Berliner Kassen-Verein	130,25	6 1/2
Berliner Handelsges.	168,40	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	119,30	6 1/2
Danziger Privatbank	139,00	7 1/4
Darmstädter Bank	—	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,90	6
do. Bank	206,00	10
do. Effecten u. W.	115,80	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	161,30	7 1/2
do. Hypoth.-Bank	118,25	6
Disconto-Command.	199,10	10
Dresdner Bank	157,00	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	127,80	4
Hamb. Commerz.-Bk.	137,20	7
Hamb. Hypoth.-Bank	160,50	8
Hannöversche Bank	124,75	5 1/3
Königsb. Vereins-Bank	109,80	5 1/2
Lübecker Comm.-Bank	142,10	6 2/3
Magdbg. Privat-Bank	108,25	5
Meininger Hypoth.-B.	129,80	6
Nationalb. f. Deutschl.	147,50	8 1/2
Norddeutsche Bank	—	4 1/2
do. Grundcredit	100,00	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11/87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	155,25	7 1/2
Posener Provinz.-Bank	108,75	4
Preuß. Boden-Credit	142,00	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	172,00	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6 1/2
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,50	6
Schaffhaus. Bankverein	149,25	7 1/2
Schlesischer Bankverein	137,00	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10 3/5
Danziger Oelmühle	109,25	—
do. Prioritäts-Act.	109,75	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	87,40	4 1/2
A. B. Omnibusgesellsch.	199,75	12
Gr. Berl. Pferdebahn	435,75	15
Berlin. Pappen-Fabrik	115,60	6 3/4
Oberschles. Eisenb.-B.	108,75	5
Allgem. Elektric.-Ges.	265,00	13
Hamb. Amer. Packetf.	113,90	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	—	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	183,75	7 1/2
Königs- u. Laurahütte	170,90	8
Stolberg, Zink	70,10	2
do. St.-Pr.	142,75	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	182,50	6
Hibernia	196,00	9 1/2

Wechsel-Cours vom 29. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,50
do.	2 Mon.	3	167,70
London	8 Tg.	2 1/2	20,36
do.	3 Mon.	2 1/2	20,255
Paris	8 Tg.	2	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do.	2 Mon.	3	80,50
Wien	8 Tg.	4	170,05
do.	2 Mon.	4	168,90
Petersburg	8 Tg.	6	216,15
do.	3 Mon.	6	—
Warschau	8 Tg.	6	—

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,18
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,185
Englische Banknoten	20,34
Französische Banknoten	81,00
Oesterreichische Banknoten	170,15
Russische Banknoten	216,80

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig